



Jahresbericht 2015



Studentenwerk
Dresden

ZUSAMMEN. WIRKEN.



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Technische Universität Dresden
35.961 Studierende (31.12.2015)



**HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
5.184 Studierende (01.12.2015)



**PALUCCA
HOCHSCHULE
FÜR TANZ
DRESDEN**

Palucca Hochschule für Tanz Dresden
152 Studierende (WS 2015/2016)



**Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden**

Hochschule für Musik
609 Studierende (WS 2015/2016)



Hochschule für Bildende Künste Dresden

Hochschule für Bildende Künste Dresden
594 Studierende (31.12.2015)



Evangelische Hochschule Dresden
699 Studierende (WS 2015/2016)



**Hochschule
Zittau/Görlitz**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Hochschule Zittau/Görlitz
2.932 Studierende (31.12.2015)



**INTERNATIONALES
HOCHSCHULINSTITUT
ZITTAU**

ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE
EINRICHTUNG DER TU DRESDEN

Internationales Hochschulinstitut Zittau
307 Studierende (2015)



BA BERUFSAKADEMIE SACHSEN
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE
DRESDEN
UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION

Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Dresden
953 Studierende (31.10.2015)

Gesamt

Dresden, Görlitz, Zittau
47.391 Studierende

nur Dresden
44.152 Studierende

Jahresbericht 2015
Studentenwerk Dresden



Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrates	2
Grußwort des studentischen Vertreters des Verwaltungsrates	2
Vorwort des Geschäftsführers	3
Kurz & Knapp	4
Studentenwerke erhalten mehr Zuschuss	14
Studienfinanzierung – Entwicklung der Antragszahlen	16
Mensa Zeltschlösschen – Übergangslösung mit hohem Anspruch	18
90 Jahre Alte Mensa – »Flaggschiff« feiert Geburtstag	20
Gute Resonanz auf Mensen-Online-Umfrage	22
Sanierung der Wohnheime Gret-Palucca-Straße	24
Innovative Konzepte in den Kindertagesstätten	26
Neuer Treff: Stammtisch für Studierende mit Behinderung	28
Ein Sommerfest im Mai	29
Tee und Honig – Zutaten für einen interkulturellen Abend	30
Medien auf dem Prüfstand	32
Die Welt zu Gast in Dresden – Dresden zu Gast in der Welt	34
Psychosoziale Beratungsstelle berät auch in Zittau und Görlitz	36
Vielfältige Aufgaben im Geschäftsbereich Personal	38
Unternehmensphilosophie – Leitbild	40
Unternehmensphilosophie – Unternehmenspolitik	42
Organigramm	49
Verwaltungsrat	50
Leistungszahlen	51
Aufwand- und Ertragsrechnung	52

Grußwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrates



Für unsere Studierenden nur das Beste. Mit diesem inoffiziellen Motto hat sich das Studentenwerk als unser professioneller Partner bei der Schaffung exzellenter Studienbedingungen auch im vergangenen Jahr wieder selbst übertroffen. Die Abdeckung der Grundbedürfnisse Wohnen und Essen wird häu-

fig als selbstverständlich erachtet, jedoch ist nicht nur die stets hohe Qualität, mit der sie im Studentenwerk angeboten wird, ein Grund zum Feiern. Besonders der 90. Geburtstag der Alten Mensa, deren Name diametral zu ihrer modernen Technik und gelebten Innovation steht, wurde im letzten Jahr gebührend begangen.

Dem Studentenwerk schon lange kein Fremdwort mehr sind weiterhin die vielen Spezialbedürfnisse unserer Studierenden. Es ist für die gesamte Hochschulregion Dresden-Görlitz-Zittau darum eine wahrlich positive Nachricht, dass das Studentenwerk nun einen höheren Zuschuss erhält und damit im Sinne seines Anspruchs einer kontinuierlichen Angebotsverbes-

serung die bereits umfangreiche Produktpalette noch weiter verfeinern kann.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks für ihren unermüdlichen Einsatz und den essentiellen Beitrag, den sie damit zum Wohlergehen unserer Studierenden leisten!

**Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen**

Rektor der Technischen Universität Dresden und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerks Dresden

Grußwort des studentischen Vertreters des Verwaltungsrates



Das Studentenwerk Dresden blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 mit vielen interessanten Veranstaltungen und Projekten zurück, von denen einige in diesem Bericht vorgestellt werden. Neben

dem Betrieb der Mensen und der Wohnheime ist der Wirkungskreis des Studentenwerks mittlerweile deutlich umfassender geworden und passt sich der Lebenswirklichkeit der Studierenden von heute an.

Ein Beispiel dafür ist das Angebot, das es für studentische Familien gibt. Neben den zwei Kindertagesstätten, die das Studentenwerk betreibt, stehen auch in vielen Mensen Ess- und Spielbereiche für Kinder zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Kurzzeitbetreuung am Campus, die den Eltern die Teilnahme an Seminaren und Vorlesung möglich macht.

Die vielen Erfolge wären ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks nicht möglich gewesen. Wir möchten uns als studentische Verwaltungsratsmitglieder für diesen Einsatz ausdrücklich bedanken.

André Lemme

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerks Dresden

Vorwort des Geschäftsführers



Profilbildung und standortspezifische Ausdifferenzierung fordert die Landespolitik von den sächsischen Hochschulen. Was vielfach wenig bekannt ist – unterschiedliche Hochschulprofile erfordern auch entsprechend abgestimmte Serviceleistungen, wie sie die Studentenwerke erbringen.

Das Studentenwerk Dresden hat sich dieser Frage grundsätzlich gestellt und im Jahr 2015 eine neue Unternehmensphilosophie beschlossen. Das neue Leitbild orientiert sich dabei an unserer Leitidee »Zusammen. Wirken.«. Wenn die Leistungen des Studentenwerks Dresden effektiv sein, d. h. studienunterstützend wirken sollen, dann müssen sie an der studentischen Lebenswelt orientiert sein. Diese Lebensweltorientierung ist für uns das entscheidende Qualitäts- und Nachhaltigkeitskriterium. Viele unterschiedliche Menschen arbeiten innerhalb und außerhalb des Studentenwerks an dieser Aufgabe mit. Für den Erfolg ist es entscheidend, sie zusammenzubringen und zur Zusammenarbeit zu bewegen. Auf der Basis unserer Grundwerte Wertschätzung, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit wollen wir diese Vision in den nächsten Jahren weiter in konkrete Unternehmenspolitik umsetzen.

Dabei geht es für das Studentenwerk Dresden nicht um einen Paradigmenwechsel, denn wir sind schon lange

auf diesem Weg. Es ist vielmehr eine Profilierung unter beständiger Überprüfung unserer angestrebten Ziele und kontinuierlicher Kontrolle, ob die von uns angebotenen Leistungen auch so wirken, wie wir und unsere Partner sich das vorstellen.

So legen wir mit diesem Jahresbericht unsere Angebote und Leistungen allen Partnern zur Beurteilung vor und freuen uns über Rückmeldungen, ob sie in gewünschtem Maße an der studentischen Lebenswelt orientiert sind.

Ich danke allen, die dem Studentenwerk von innen und von außen her verbunden sind, für das konstruktive Zusammenwirken im Jahr 2015. Es ist die Grundlage für den Erfolg des Studentenwerks Dresden, den wir mit diesem Jahresbericht dokumentieren.

Martin Richter

Geschäftsführer des
Studentenwerks Dresden

2015

Januar

StudentenwerksForum bietet Raum für Veranstaltung(en)

Die frühere AOK-Studenten-Geschäftsstelle auf der Schnorrstraße 10 (Stirnseite Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16) wurde zum Veranstaltungsraum umgestaltet. Im StudentenwerksForum – so der

Name des Raumes – können sowohl interne Schulungen als auch öffentliche Veranstaltungen stattfinden.

Getreu dem römischen Vorbild können im »Forum« Meinungen kundgetan, Ideen ausgetauscht und Diskussionen geführt werden. Der

Anbau am Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 hat eine wechselvolle Geschichte. Er wurde in den Jahren 1953/1954 errichtet und bot bis 1992/93 »Waren für den täglichen Bedarf« Platz, bevor die AOK die Räumlichkeiten übernahm.



Februar

Mensa Brühl erweitert Angebot

Studierende, Mitarbeiter und Professoren der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden haben nun eine größere Auswahl: In der Mensa Brühl gibt es jetzt auch eine Salatbar. Von Montag bis Freitag öffnet das Team der Mensa Brühl von 10:30 bis 15:00 Uhr die Türen und bietet täglich zwei Essen, eines davon vegetarisch, sowie Desserts an. Die Mensa Brühl verfügt über 90 Plätze.



März

»Schöner Wohnen« für Hausmeister der Fritz-Löffler-Straße

Die Hausmeister der Wohnheime Fritz-Löffler-Straße 12 und 16 – Marcus Grohmann, André Hoffmann und Lothar Schlicke – haben gemeinsam mit dem Handwerker René Schiller einen neuen Raum bezogen. Es handelt sich um einen großen Büroraum an der Nordseite des Wohnheims Fritz-Löffler-Straße 16, direkt neben dem Eingang zum StudentenwerksForum. Wer die ehemaligen kleinen und lichtlosen Räume der Hausmeister noch in Erinnerung hat, wird eine deutliche Verbesserung erkennen.



Menülinie mensaVital auch in Görlitz

MensaVital ist eine Menülinie der Studentenwerke. Eine Portion dieser Mittagsmahlzeit entspricht ungefähr dem notwendigen (sinnvollen) Energiebedarf für einen Erwachsenen mit sitzender Tätigkeit. Neben der Alten Mensa in Dresden bietet auch die Mensa Görlitz seit Beginn des Wintersemesters 2014/15 mensaVital an. Immer dienstags bis donnerstags stehen

vegetarische und vegane Gerichte auf dem Speiseplan. Im 14-täglichen Wechsel gibt es ein Fisch- bzw. ein Fleischgericht.

Bei mensaVital wird nicht nur Wert auf den Energiegehalt gelegt, sondern auch auf die Zusammensetzung der Zutaten hinsichtlich Eiweiß, Fett und Kohlenhydrate. Doch damit nicht genug. Neben dem vorgegebenen ausgewogenen Angebot kreativer Rezepturen von Fisch, Fleisch und vegetarisch/ve-

ganen Speisen wird auf Frittiertes, Paniertes und stark vorverarbeitete Lebensmittel verzichtet.



April

(Internationales) Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 (»Loe16«) – Sprechstunde für Alltagsfragen

Internationale Studierende fühlen sich wohl im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16: Seit Anfang April bieten Tutoren in der »Loe16« eine regelmäßige Sprechstunde am Mittwochabend an. Hier kann jeder Bewohner seine Alltagsfragen

anbringen. Ob es um elementare Dinge, wie Standort und Bedienung der Waschmaschine im Wohnheim oder um eine Empfehlung für ein gutes Kino geht – Fragen gibt es viele und die Studenten empfinden es als sehr angenehm, unkompliziert und schnell eine Antwort zu erhalten.



Neues Angebot in der Mensa Reichenbachstraße – Mensagäste haben die Wahl!

Die Mensa bietet zu Beginn des Sommersemesters einige Neuheiten. Von den beiden klassischen Tellergerichten im 2. Obergeschoss ist künftig immer eines ein vegetarisches Essen. Im 1. Obergeschoss erwartet die Mensagäste Frisches aus Wok und Pfanne. Die »nudelBAR« im Erdgeschoss bietet Pastagerichte

an und die »kombinierBAR« lädt ein, verschiedene Speise-Komponenten zusammenzustellen. Es wird weiterhin die beliebte Salattheke und ein umfangreiches Dessert-Angebot an der »naschBAR« geben. Darüber hinaus können anspruchsvolle Gäste an der »kostBAR« Fleisch- und Fischgerichte wählen. Insgesamt rückt gesunde Ernährung noch mehr als bisher in den Vordergrund.



Fotowettbewerb »LokalPatriot«

In der Galerie STUWERTINUM werden die Sieger-Bilder des Fotowettbewerbs »LokalPatriot« gezeigt. Neben den Beiträgen der Preisträger des Wettbewerbs sind auch Werke anderer Teilnehmer ausgestellt, die sich mit dem Begriff des »Lokalpatrioten« kreativ auseinandersetzen. Unter den eingereichten Beiträgen fanden sich viele interessante Detail-Aufnahmen von sehr bekannten Dresdner Baudenkmalern, aber auch neue Perspektiven auf »patriotische« Kunstwerke.



Mai



Kinder der Kita SpielWerk gestalten öffentlichen Spielplatz

In unmittelbarer Nähe der Kita SpielWerk des Studentenwerks Dresden wurde ein öffentlicher Spielplatz im Beutlerpark eingeweiht. Liane Wolf, Erzieherin im SpielWerk: »Unsere Kinder haben mit Begeisterung die Spielgeräte erobert – sie sehen, dass sich ihr Einsatz gelohnt hat!« Kein Wunder, dass die Kinder so fröhlich sind: Auf dem Spielplatz steht nun ganz real ein Modell, das sie selbst mit entworfen haben. Im Vorfeld der Umgestaltung konnten die Kinder der Kita bei den Planern des Spielplatzes Vorschläge zur künftigen Gestaltung einbringen. Mehrere Ideen wurden erarbeitet. Am Ende gewann die Ritterburg – sehr zur Freude der kleinen Eroberer. Nach

der Planung des Landschaftsarchitekten Michael Müssiggang baute die Firma Naturholz Kästner aus Colditz die neuen Spielgeräte; die Firma Natur + Stein aus Dresden erledigte die Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus.



Juni



Kindertageseinrichtung SpielWerk wieder am Beutlerpark

Die Kita SpielWerk ist nach umfangreichen Baumaßnahmen wieder in das Gebäude »Am Beutlerpark 6« zurückgezogen. Ein Dreivierteljahr dauerte die Sanierung. In fünf Bädern konnten die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert werden. Auf zwei Etagen gibt es jetzt neue Kindertoiletten, Waschbecken, Duscmöglichkeiten und Wickeltische. Auch die dazugehörigen Garderoben für die Kinder wurden neu gestaltet. Alle drei Treppen-

häuser der großen Einrichtung erhielten aus sicherheitstechnischen Gründen neue Treppengeländer. Außerdem wurden das Trinkwasserleitungsnetz erneuert und die Heizungsleitungen angepasst. Im Außenbereich entstand ein Spielhügel mit einer Rutsche. Ein Trampolin wird das Außengelände für den Krippenbereich künftig aufwerten. Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf 457.300 Euro, die vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Dresden getragen wurden.

Neue Terrasse und Außenanlage für »insgrüne coffeebar«

Die vom Studentenwerk Dresden im April 2013 eröffnete »insgrüne coffeebar« – die Cafeteria im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden – erhielt eine neue Terrasse und Außenanlage.

Unter teilweiser Wiederverwendung des originalen Plattenbelages sowie der u-förmigen Betonelemente als Sitzbänke wurden auch neue Bank-Tisch-Elemente instal-

liert und neue Platten nach altem Verlegschemata eingebaut. Neben der baulichen Wiederherstellung der Außenanlage sollte vor allem eine barrierefreie Zugänglichkeit der gesamten Fläche ermöglicht werden, die nunmehr gegeben ist. Besucher der »insgrüne coffeebar« äußerten sich lobend über die angenehme Atmosphäre und die schöne Gestaltung der Cafeteria.

DSW-Fachtagung Kultur findet in Dresden statt

Wie funktionieren eigentlich Crowdfunding und Fundraising? Über diese Fragen diskutierten vom 9. bis 11. Juni die Kulturverantwortlichen der deutschen Studentenwerke im Rahmen der Kultur-Fachtagung des Deutschen Studentenwerks (DSW) in Dresden. Mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich im Studentenhaus TUSCULUM mit diesen Themen vertraut und pflegten den Austausch über ihre Kulturprojekte.



Görlitz: Abgabe des Wohnheims Hirschwinkel

Das Studentenwerk Dresden, Anstalt des öffentlichen Rechts, hat als Betreiber entschieden, das Wohnheim Hirschwinkel kurzfristig an den Eigentümer, den Freistaat Sachsen, zurückzugeben, da es in Görlitz ein deutliches Überangebot an Studentenwohnheimplätzen gibt.

Von den 298 Wohnheimplätzen in Görlitz sind derzeit 93 nicht belegt. Deshalb wurde die Gesamtkapazität um die 56 Plätze im Wohnheim Hirschwinkel, von denen nur 32 belegt sind, reduziert. Die betroffenen Studenten wurden bereits einen Monat vor Beginn ihrer Prüfungszeit über die Umzugsnotwendigkeit in Kenntnis gesetzt.



Juli



Aktion Tandem – im Juli an die Ostsee

In diesem Jahr wurde die Aktion Tandem mit dem Studentenwerk Rostock durchgeführt. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks fuhren vom 13. bis 17. Juli nach Rostock. An drei Tagen standen auf dem Rostocker Speiseplan sächsische Gerichte, z. B. Saltimbocca vom Moritz-

burger Forellenfilet auf Gurken-Dill-Gemüse, Lauwarmer Kartoffel-Specksalat mit Leinöl und Radeberger Biersteak.

Die Rostocker Kollegen waren sehr freundliche Gastgeber; alle Dresdner Speisen wurden gut nachgefragt und waren teilweise schon einige Zeit vor Ausgabeabschluss komplett ausverkauft.

Parallel zum Dresdner Speisen-

angebot wurde die Region mit viel Material an einem Informationsstand vorgestellt. Das Thema für die Präsentation hieß in diesem Jahr »Dresden – Stadt der Erfindungen«.

August



Neues Startbonbon herausgegeben – 24 Gutscheine, um Dresden kennenzulernen

Das Startbonbon für Erstsemester wird im August durch die Hochschulen verschickt und erreicht ca. 11.800 Erstsemester-Studenten. Eine nicht unerhebliche Zahl von Ihnen wird zu Beginn des Semesters z. B. Gutscheine in der Mensa WUeins und der Mensa TellerRandt in Tharandt nutzen. Das Bonus-Heft enthält 24 Gutscheine, die im Laufe des ersten Semesters

eingelöst werden können. Damit bekommen die Studierenden einen Eindruck von der studentischen und städtischen Kulturszene. Mit dem Startbonbon können sie auf Entdeckungsreise gehen und ihre Studienstadt erkunden.

Weiterer Flyer »Kunst am Bau« erschienen

Bereits zum zweiten Mal hat das Studentenwerk Dresden einen Flyer »Kunst am Bau« herausgegeben. In übersichtlicher Form kann sich der Betrachter ausführlich über die einzelnen Stelen, Wandbilder und Skulpturen im Bereich der Wohnheime St. Petersburger Straße, Gret-Palucca-Straße (vormals Parkstraße), Güntzstraße und Borsbergstraße informieren. Texte und Fotos hat Anne Gerbothe, Absolventin der Kunstgeschichte an der TU Dresden, für den Flyer des Studentenwerks Dresden zusammengestellt.



Kunst am Bau des Studentenwerks Dresden

Standorte:
St. Petersburger Straße 25
Gret-Palucca-Straße 9
Güntzstraße 22
Borsbergstraße 34

Studentenwerk
Dresden ZUSAMMEN. WIRKEN.

Kasse – neu und schön

Im Sommer 2015 erhielt die Kasse in der 3. Etage der Geschäftsstelle des Studentenwerks Dresden eine neue Räumlichkeit. Obwohl die Verlegung nur ins Nachbarzimmer erfolgte, liegen die positiven Änderungen auf der Hand. Der bequeme, einladende Bereich, der sich vor dem Kassenraum (Zimmer 303) befindet, kann jetzt von den Wartenden genutzt werden. Der direkte Zugang zum Gang

sowie die DIN-gerecht verbreiterte Eingangstür ermöglichen nunmehr auch Rollstuhlfahrern den ungehinderten Zugang zum Kassenbereich.



Fußballturnier der Studentenwerke in Dresden

Tooor! Der Ball rollte wieder... Heimspiel 2015! Traditionell sind die Sieger des Vorjahres die Gastgeber für die darauf folgende Deutsche Fußballmeisterschaft der Studentenwerke. Deswegen kam der Ball dieses Jahr in Dresden ins Rollen. Cheforganisator Udo Lehmann und sein Team scheuten weder Zeit noch Mühe, um das Turnier in der EnergieVerbund Arena Dresden und die anschließende Abendveranstaltung in der Alten Mensa allen Teilnehmern und Gästen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Alte Mensa machte ihrem Ruf wieder alle Ehre und bot das perfekte Ambiente für rund 500 Spieler und Gäste. Über den größten Pokal freuten sich die Marburger; aber auch die Dresdner hatten Grund zum Jubeln, denn neben dem nicht eben kleinen Pokal für den zweiten Platz bekam David Nguyen die Auszeichnung für den besten Torschützen des Turniers.

September



Oktober



SPIEGEL-EI in neuem Layout und barrierefrei

Das SPIEGEL-EI, die Zeitung des Studentenwerks Dresden, erscheint mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 einmal monatlich in der Studentenzeitung ad rem.

Mit der Ausgabe Oktober wird das SPIEGEL-EI erstmals auch als barrierefreies Dokument im PDF-Format herausgegeben. Diese PDF-Datei ist auf der Website des Studentenwerks Dresden abrufbar. Sie enthält zusätzliche Informationen, die eine Ausgabe mit Hilfe so-

genannter assistiver Technologien, wie zum Beispiel Screenreader oder Braillezeile, ermöglichen.

Das Studentenwerk hat sich zum Ziel gesetzt, seine Informationen allen Studierenden – ob mit oder ohne Behinderung – in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen. Das SPIEGEL-EI als barrierefreies Dokument ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Willkommensbroschüre für Studenten der Hochschule Zittau/Görlitz

Erstmals haben die Städte Zittau und Görlitz, die Hochschule Zittau/Görlitz und das Studentenwerk Dresden gemeinsam eine Willkommensbroschüre für Studienanfänger herausgegeben.

Wichtig ist für Studieninteressierte ein passendes Studienangebot, eine moderne Infrastruktur und eine gute Betreuung und Beratung. Die neue Willkommensbroschüre setzt hier an: Sie gibt Auskunft zu allen Fragen rund ums Studium und zum Stadtleben. Jeder Studienanfänger bekommt sie mit den Bewerbungsunterlagen zugeschickt.



November

Campusbüro hat jetzt ein »CABÜffchen«

Seit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 steht dem Campusbüro Uni mit Kind eine Außenstelle im Wohnheim Budapester Straße 24 zur Verfügung. In das »CABÜffchen« sind die Gruppenangebote eingezogen, so z. B. Babytreff und Eltern-Kind-Treff, die Baby-Massage, der Musikgarten und weitere Workshops. Die Beratungs-

angebote finden nach wie vor in den Räumlichkeiten in der George-Bähr-Straße 1b statt.

Manuela Lang und Annett Peukert vom Campusbüro freuen sich, dass sowohl Gruppenleiter als auch Eltern und Kinder das »CABÜffchen« so gut annehmen. Die Räume sind ansprechend eingerichtet und laden zum Verweilen ein.



Dezember

Umfrage zur Wohnzufriedenheit

Gemeinsam mit den anderen mittel-deutschen Studentenwerken führt das Studentenwerk Dresden eine Online-Umfrage zur Wohnzufriedenheit durch. Alle Mieter sind aufgerufen, an der Befragung im Dezember teilzunehmen.

Per Post wurden die 5.709 Wohnheimbewohner in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz über die Umfrage informiert. Das Studentenwerk interessieren verschiedene Themen: Was macht das Woh-

nen im Wohnheim für Studierende attraktiv? Wie groß ist die Zufriedenheit bei den Bewohnern? Ist es tatsächlich ihr »Zuhause auf Zeit« und würden sie immer wieder in ein Wohnheim ziehen wollen? Anregungen, Wünsche und Kritiken der Wohnheimbewohner sind für die Studentenwerke sehr wichtig.

Verwaltungsrat des Studentenwerks Dresden beschließt Unternehmensphilosophie

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Dresden beschließt die neu formulierte Unternehmensphilosophie. Es war ein langer Weg, der mit der Mitarbeiterbefragung im Jahr 2012 begann und über viele Beratungen und Diskussionen in den verschiedensten Gremien zum Ergebnis führte.

Die Unternehmensphilosophie bildet die Grundlage unserer Unternehmenskultur, sie beschreibt die Werte für die wir als Studentenwerk stehen und erklärt unsere Identität, wofür wir da sind (Sinn) und was wir als Studentenwerk wollen (Orientierung). Dafür gibt es zwei wesentliche Dokumente – das Leitbild und die Unternehmenspolitik. Diese sind nunmehr die Grundlage für unsere Unternehmensziele und Strategien und damit auch für die tägliche Arbeit in allen Bereichen.



Studentenwerke erhalten mehr Zuschuss

Um nicht nur das bislang Erreichte zu sichern, sondern auch um neue Handlungsspielräume zu erschließen, bedarf es nicht nur finanzieller Mittel, sondern auch einem gewissen Maß an Planungssicherheit. Beide Komponenten stellten sich im Frühjahr ein, als sich die Landesregierung in den Koalitionsvereinbarungen für den Doppelhaushalt 2015/16 auf eine deutliche Erhöhung der Landeszuschüsse verständigte. Konkret in Zahlen bedeutet dies, dass sich der jährliche Gesamtzuschuss für die vier sächsischen Studentenwerke auf 10 Millionen Euro erhöhte (4,1 Millionen Euro mehr als im Vorjahr). Damit bekamen die Studentenwerke zum einen die Möglichkeit, im Bereich der Hochschulgastronomie die bislang nicht gedeckten Infrastrukturvorhaltekosten in den Mensen auszugleichen und zum anderen, bei den sozialen Angeboten neue Akzente zu setzen. Gerade hinsichtlich der Beratungsdienste und der Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Familie, aber auch bei der Unterstützung von Studierenden aus dem Ausland

und von Studierenden mit einer Beeinträchtigung, sind die Studentenwerke zunehmend gefordert. Die Inkraftsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 hält zudem neue Herausforderungen an die Studentenwerke bereit, die bisher nur in kleinen Schritten umgesetzt werden konnten. Doch was wurde nun konkret im Studentenwerk mit den zusätzlichen Landesmitteln realisiert?

Förderung der Beratungsarbeit

Sowohl im Rahmen der Sozialberatung als auch bei der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) konnte der Stellenumfang erweitert werden, um dem gestiegenen Beratungsbedarf gerecht zu werden. Außerdem wurde der Sozialfonds für Studierende erhöht, der von Studierenden in Notlagen durch einmalige Beihilfen, Freiessekkarten und Schwangerenbeihilfen in Anspruch genommen wurde. Weiterhin wurden Vernetzungsmaßnahmen begonnen und Stammtische eingerichtet, die sich mittelfristig positiv auf das Studienklima und den Studien-erfolg auswirken werden. Darüber hinaus wurden die Seminarangebote der PSB an allen Standorten erweitert und die Öffentlichkeitsarbeit verbessert, so dass zentrale Multiplikatoren der Hochschulen über das Angebot der PSB informiert sind. Außerdem hat sich die PSB durch die zusätzlichen Mittel des Landes

einem Kooperationsprojekt der Arbeitsagentur Dresden anschließen können, in dem die Kammern und die Studienberatungen der Hochschulen vertreten sind. Ziel dieses Kooperationsprojekts ist es, potentielle Studienabbrecher möglichst schnell in eine Berufsausbildung zu integrieren, um persönlichen und volkswirtschaftlichen Schaden abzuwenden.

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Zur Stärkung dieses Aufgabefeldes konnte eine zusätzliche Stelle geschaffen werden, in der die Koordination von baulichen Inklusionsmaßnahmen gebündelt wird. Nunmehr gibt es auch finanzielle Mittel, um notwendige Maßnahmen zu realisieren. So ist die Barrierefreiheit des Verwaltungsgebäudes durch die Automatisierung der Öffnung der Hauseingangstür sowie die Einrichtung eines barrierefreien Besucher- und Mitarbeiter-WCs verbessert worden. Für eine Studentin mit Hörbehinderung wurde eine ihren Bedürfnissen entsprechende Anbindung an die Klingel und Brandmeldeanlage des von ihr bewohnten Wohnheimplatzes realisiert.

Zur Verbesserung der Informationsangebote für studentische Nutzer in besonderen Lebenslagen erscheint seit Oktober 2015 die Zeitung des Studentenwerks Dresden – das SPIEGEL-EI – barrierefrei als Web-Version, um auch Leser mit einer





Beeinträchtigung zu erreichen. Weiterhin ist geplant, bestehende Dokumente, wie z. B. Formulare, so anzupassen, dass diese barrierefrei auf der Website zu finden sind.

Vereinbarkeit von Studium und Familie

In diesen Arbeitsbereichen wurde insbesondere die materielle Infrastruktur verbessert, um Kursangebote und Kinderbetreuungsmöglichkeiten quantitativ und qualitativ zu verbessern sowie flexibler zu gestalten, z. B. durch Notfallaushilfen in Kitas, um Studierenden mit Kind das Studium zu ermöglichen.

Verbesserung der Willkommenskultur

Um die Studierenden sowohl in ihrer Heimat als auch in Deutschland zu erreichen, müssen die Informationen mehrsprachig aufbereitet werden. So wurde z. B. für den Geschäftsbereich Zittau/Görlitz ein neuer englischsprachiger Flyer herausgebracht und weitere mehrsprachige Ausgaben vorbereitet. Außerdem werden die Website-

texte bei Aktualisierungen auch entsprechend für die Geschäftsbereiche Wohnen, Beratung & Soziales sowie den Fachbereich Internationales ins Englische und Französische übersetzt. Längerfristiges Ziel ist, die komplette Website des Studentenwerks in diesen zwei Fremdsprachen anzubieten.

Zur weiteren Verbesserung der Willkommenskultur wurde eine interkulturelle Seminar-Reihe für Mitarbeiter vorbereitet. Zusätzlich wurde ein Schulungsplan für Englischsprachkurse aufgestellt, der sich an Mitarbeiter aus den verschiedenen Geschäftsbereichen des Studentenwerks richtet.

Ferner ist ein Teil der finanziellen Mittel in die Projektförderung und die weitere bauliche Verbesserung des Studentenhauses TUSCULUM (Erneuerung von Probenräumen) geflossen, um zusätzliche Möglichkeiten der inter-/kulturellen Begegnung zu schaffen. Integrationsarbeit im kulturellen Kontext fand auch mit der 2. Auflage der Veranstaltung Museumsrallye und einem Kulturabend über

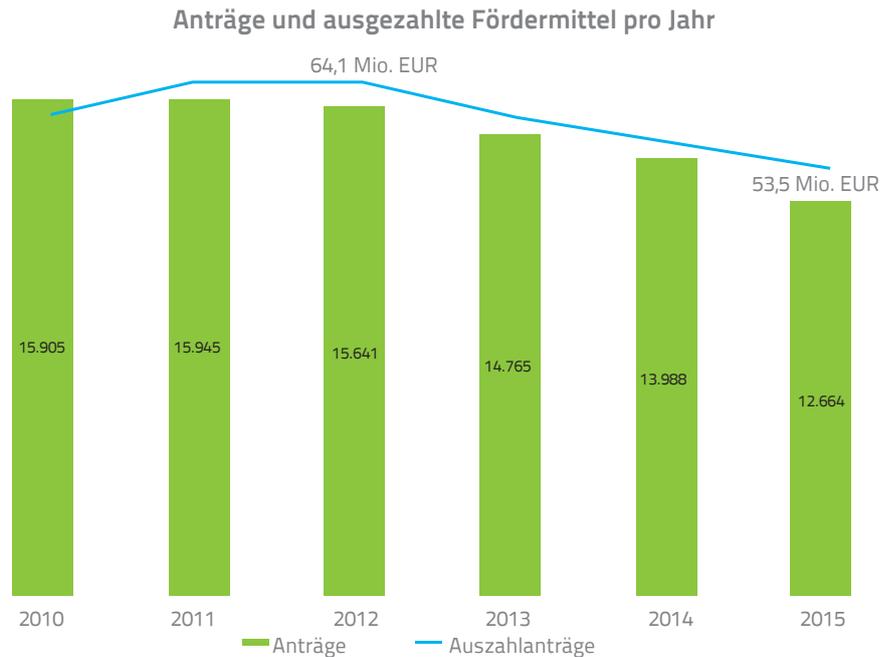
den Islam und seine Anhänger mit dem Titel »Honig im Tee« statt. Die Aufzählung macht deutlich, dass mit der zusätzlichen Förderung eine Vielzahl von Maßnahmen angestoßen bzw. realisiert werden konnten. Möge sich dies auch zukünftig so fortsetzen, damit Studieren gelingt, Studienabbrüche vermieden und Chancengleichheit gefördert werden kann.

Sandy Lohe

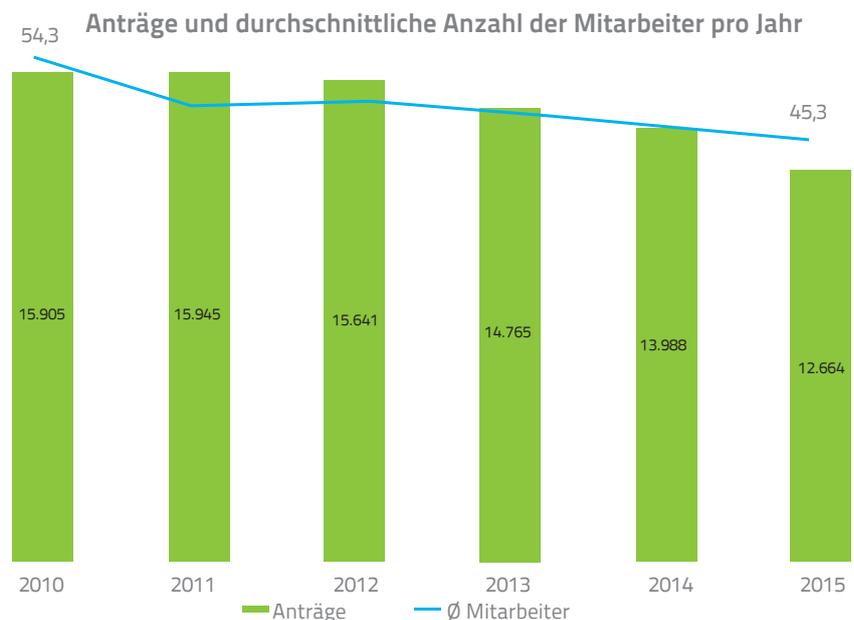


Studienfinanzierung – Entwicklung der Antragszahlen

Im Kalenderjahr 2015 beantragten 12.664 Studierende Ausbildungsförderung. Damit ist die Anzahl der Anträge gegenüber 2014 um 9,5 % gesunken. Insgesamt sind im Rahmen des BAföG 53,5 Mio. Euro als Zuschüsse und Darlehen an Studenten ausgezahlt worden. Es ergab sich damit auch hier eine Senkung (2,9 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr. Zuletzt gab es im Oktober 2010 eine Anpassung der BAföG-Sätze. Erst zum Wintersemester 2016/17 werden mit Inkrafttreten des dritten Teils der 25. BAföG-Novelle die Bedarfssätze und Freibeträge erhöht. Mehr Studenten können dann mehr BAföG erhalten. Es ist zu erwarten, dass hierdurch die Zahl der Anträge wieder ansteigt.



Analog zum Rückgang der BAföG-Anträge sank auch die Zahl der Mitarbeiter im Bereich Studienfinanzierung. Waren es 2010 zum Zeitpunkt der letzten Anpassung noch 54 Angestellte, gab es im Jahr 2015 nur noch 45 Kolleginnen und Kollegen im Bereich Studienfinanzierung des Studentenwerks Dresden.



Anteil der Antragsteller an der Gesamtzahl der beitragspflichtigen Studierenden



Geschäftsbereich Studienfinanzierung – mehr als nur BAföG-Berechnung

2015 bewilligte das Studentenwerk Dresden in 71 Fällen Darlehen für ausgebliebene Zahlungen von Ausbildungsförderung zur Vermeidung von sozialen Härten. Die Gesamthöhe der Darlehen betrug 50.733 Euro.

Es gingen im genannten Zeitraum 734 Widersprüche gegen BAföG-Bescheide ein. Die zeitnahe Bearbeitung der großen Zahl von Widersprüchen bei gleichzeitiger Bearbeitung der laufenden Fälle stellte einen weiteren Schwerpunkt dar.

Auf der Grundlage der Aktenvermerke des Bundeszentralamtes für Steuern wurde der Datenabgleich durchgeführt. Ab Jahresanfang 2015 wurde mit den Arbeiten zur Überprüfung im Datenabgleich für das Kalenderjahr 2013 begonnen, für das 496 Aktenvermerke vorlagen. Im Jahr 2015 wurde in 463 Fällen knapp 36.900 Euro Buß- bzw. Verwarnungsgeld eingefordert.

Für die Graduiertenförderung im Freistaat Sachsen wurden im Haushaltjahr 2015 Zuwendungen in Höhe von insgesamt 210.967 Euro ausgezahlt. Stipendien aus Landesmitteln für Studenten aus Entwicklungsländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas (Georgius-Agricola-Stipendium) wurden in Höhe von 118.800 Euro bewilligt. Zahlungen für Stipendien zur Förderung des Wiedereinstiegs in die wissenschaftliche Arbeit erfolgten in Höhe von 81.220 Euro.

Zusätzlich zur Antragsbearbeitung bietet das Servicebüro Studienfinanzierung einen vielseitigen Beratungs- und Informationsdienst zum BAföG-Vollzug und zur Studienfinanzierung an. Dieser wurde von ca. 6.900 Ratsuchenden in Anspruch genommen.

Jana Greiner

Mensa Zeltschlösschen – Übergangslösung mit hohem Anspruch



Die Mensa Zeltschlösschen, die im Oktober 2014 für die zu sanierende Neue Mensa Bergstraße eröffnet wurde, setzte 2015 viele besondere Akzente. Dem Team um Mensaleiter Ralf Reinhardt und Küchenchef Gerd Schulz gelang es mit großem Engagement und Ideenreichtum, die nicht ganz einfache Situation in einer Übergangsmensa bravourös zu meistern.

Um möglichst viel studentisches Publikum in der Mittagszeit in die nicht optimal gelegene und ausgestattete Mensa zu locken, mussten die Möglichkeiten der Leichtbauhalle anderweitig ausgereizt werden – mit einer weiterhin hohen Speisenqualität und vor allem mit noch mehr Abwechslung im Speiseplan.

Folgende Aktionswochen wurden deshalb veranstaltet und bereicherten so das Angebot:

- Fit in den Frühling mit Fisch & Co,
- Kulinarischer Jakobsweg,
- »Best of« - Woche,
- Mighty Meat,
- Expedition Südsee oder Genüsse vom anderen Ende der Welt,
- Oktoberfest,
- Aktionsstand zum UMUNDU-Festival,
- Jüdische Woche,
- Tschechische Woche,
- Koreanische Woche

Auch im Inneren der Mensa Zeltschlösschen wurden nach und nach Verbesserungen vorgenommen.

Kaffeelounge

Abgeschildert vom übrigen Mensabetrieb wurde im Erdgeschoss eine gemütliche Kaffeelounge mit breiten Ledersesseln und Grünpflanzen eingerichtet. Hier können sich die Studierenden vor und zwischen den Vorlesungen zum ungezwungenen Plaudern nicht nur auf eine Kaffeespezialität treffen, denn auch verschiedene Kuchen- und Eissorten stehen zur Auswahl. Im Außenbereich wurden provisorische Tische und Sitzplätze installiert.

ZeltOase

In der ZeltOase – dem Teil des Obergeschosses, der durch das Zurückziehen der Planen freigelegt werden kann – können die Mensabesucher in Liegestühlen Platz nehmen und bei fruchtigen Cocktails und hausgebackenen Waffeln die Sonnenterrasse genießen.

Neues Wegeleitsystem

Mit einem neuen Wegeleitsystem sollen die Mensabesucher schneller zu ihrem »Wunschessen« geführt werden. Aktionstheke, Fit & Vital und Kaffeelounge – jedem Bereich ist eine eigene Farbe und ein mit Punkten gekennzeichnete Weg zugeordnet. Jeder Gast kann zielgerichtet die entsprechende Aus-

gabe ansteuern und spart so Zeit und Mühe, um sich zu orientieren.

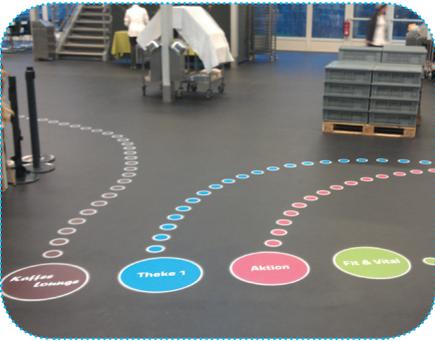
Foto-Ausstellung

Unter dem Titel »Food-Cocktail« sind im Obergeschoss der Mensa Zeltschlösschen interessante Fotos zu sehen. Im Zusammenwirken von vier jungen Frauen (Fotografin, Model, Hutmacherin und Köchin) entstand diese kreative Mischung aus Mode und Essen. Das Food-Design arrangierte Lydia Höhne, die im Studentenwerk Dresden zur Köchin ausgebildet wurde und nach Lehrjahren im Ausland nun im Zeltschlösschen tätig ist.

Es blüht am Zeltschlösschen

Damit im Frühling auch die Umgebung der Mensa Zeltschlösschen positiv auf die Mittagspause einstimmt, hatte die Arbeitsgemeinschaft »Planen Pflanzen Pflegen« des Lehrgebietes Pflanzenverwendung, Institut für Landschaftsarchitektur an der TU Dresden, bereits Ende 2014 mit ersten Pflanzungen am Zeltschlösschen begonnen. Unter Leitung von Yvonne Störer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, wurden Stauden und sogenannte »Geophyten« (Zwiebelpflanzen, die den Winter unter der Erde überdauern) gesetzt. Unterstützt wurde sie dabei von Studierenden der TUUWI, der TU-Umwelt-





initiative, sowie durch Mitarbeiter des Sachgebietes Zentrale Technische Dienste der TU Dresden. Ein ca. 25 m langer Streifen entlang der Mensa Zeltschlösschen wurde mit gerüstbildenden Gräsern sowie gelbblühenden Taglilien, rotblättrigen Purpurglöckchen, weißblühendem Salbei und zeitig austreibendem Storchschnabel blockartig bepflanzt. Dahinter verbirgt sich die Idee eines »Speise«-Pflanzplanes, d. h. die später zu erkennenden wellenartigen Streifen entsprechen den verschiedenen Gängen einer Mahlzeit und passen damit zum Thema »Mensa auf dem Campus«.

Grill Cube und Imbiss-Mobil ergänzen das Angebot der Mensa Zeltschlösschen

Das Studentenwerk Dresden eröffnete im Mai mit dem Grill Cube eine weitere gastronomische Einrichtung auf dem TU-Campus, um die Versorgungslücke, die durch die Schließung der Neuen Mensa Bergstraße entstanden ist und nicht allein durch die Mensa Zeltschlösschen kompensiert werden konnte, zu schließen. Der Grill Cube befindet sich in zentraler Lage auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum. In dem modernen Container-Bau können

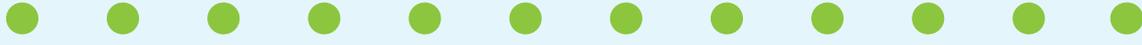
sich Studenten und Hochschulmitarbeiter mit deftigem Grillgut und kalten Getränken stärken.

Das Imbiss-Mobil ist ein umgebauter Fiat A 712 mit dem Namen »2019 – Zurück in die Neue Mensa«, der in Anlehnung an die bekannte amerikanische Science-Fiction-Film-Trilogie »Zurück in die Zukunft« gewählt wurde. Im Imbiss-Mobil wurden zunächst vorwiegend vegetarische und vegane Snacks angeboten.

Dr. Heike Müller



90 Jahre Alte Mensa – »Flaggschiff« feiert Geburtstag



Die Alte Mensa lud zum Brunch – 562 Gäste kamen.

Vor 90 Jahren wurde das Studentenhaus auf der Mommsenstraße – die heutige Alte Mensa des Studentenwerks Dresden – eingeweiht. Zum Jubiläum hatte das Mensa-Team am Sonntag, 15. November, 10 bis 14 Uhr, zum öffentlichen Brunch eingeladen.

Wo für gewöhnlich am Wochenende alle Türen verschlossen sind und keine Menschenseele zu sehen ist, herrschte am 15. November Hochbetrieb. Beim Brunch anlässlich des 90. Mensageburtstages tischten die Mitarbeiter alles auf, was sich Brunch-Liebhaber erträumen: Nicht nur Rührei und Kaffeespezialitäten erfreuten die Herzen der Frühstücksliebhaber, sondern

eine unüberschaubare Vielfalt an Salaten, Broten, Käse, Obst, Süßem und noch viel mehr kulinarischen Höhepunkten, deren Aufzählung hier den Rahmen sprengen würde. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Musik, Zauberei und phantasievollen Angeboten für die Jüngsten: Die Zebra-diele verwandelte sich in einen Kinder-Animations-Raum. Hier wurde mit viel Hingabe gespielt und gebastelt, so dass auch die Eltern die große Auswahl am Brunch-Buffer genießen konnten. Das Team der Alten Mensa gestaltete mit viel Engagement einen schönen Brunch. »Liebe geht durch den Magen« – vielleicht waren deshalb auch viele Familien da? Einmal am Sonntag nicht kochen müssen – auch das ein guter Grund, den Tag ausnahmsweise mal unter das Motto »lieber menschen gehen« zu stellen.

Reiche Historie in modernem Haus

Die Alte Mensa in der Mommsenstraße wurde am 15. November 1925 als eines der ersten deutschen Studentenhäuser eröffnet, um unter anderem für bedürftige Studenten eine warme Mahlzeit anzubieten. In den 30er-Jahren kamen Anbauten hinzu; Ende der 50er-Jahre wurde die Mensa zu ihrer jetzigen Größe erweitert. Im Gebäudekomplex der Mensa befand sich nach der Erweiterung auch das Rektorat der TU Dresden. Von Februar 2004 bis Ende Dezember 2006 wurde die Alte Mensa umfangreich saniert. Sie erhielt einen modernen, glasüberdachten Ausgabebereich, um den sich die vier Speisesäle mit ca. 1.000 Sitzplätzen anordnen. Hinzu kommen 250 Außenplätze auf drei Terrassen. Die Mensa hat sich immer mehr zu einem zentralen und beliebten Treff- und Kommunikationspunkt am Campus der TU Dresden entwickelt.





In Spitzenzeiten werden bis zu 7.000 Mittagessen am Tag ausgegeben. Mit dieser Leistung ist die Alte Mensa das »Flaggschiff« der 20 Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Dresden. Zum Team um Mensaleiter Michael Kittner und Küchenchefin Jacqueline Wolff gehören 74 Mitarbeiter, die mit großem Engagement und Ideenreichtum jeden Tag viel Abwechslung in den Speiseplan bringen. Das Angebot umfasst u. a. drei Kompletterichte, die Menülinie

mensaVital, Auflauf & Gratin, Pizza & Pasta, Grill & Wok, Topf & Terrine, Salat- und Dessertbuffet sowie ein vielfältiges Sortiment in der Cafeteria Zebradie. Von Montag bis Freitag ist die Mensa bis 20 Uhr geöffnet und bietet in den Abendstunden ebenfalls warme Gerichte an. In den vergangenen Jahren wurde die Mensa mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Auch die GV-kompakt, das überregionale Fachmagazin für Gemeinschaftsverpflegung,

berichtete ausführlich über die Alte Mensa als eine der größten und ältesten Mensen Deutschlands.

Anja Buch / Dr. Heike Müller

Gute Resonanz auf Mensen-Online-Umfrage

Im Juni/Juli 2015 führte das Studentenwerk Dresden seine mittlerweile 8. Online-Umfrage zur Kundenzufriedenheit in den Mensen durch. Diese flächendeckende große Umfrage fand seit 2006 zunächst jährlich, seit 2011 alle zwei Jahre statt.

Das Studentenwerk wollte erneut von den Mensabesuchern wissen, wie häufig und wann genau sie die Mensen in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz nutzen. Außerdem sollten die Mensen in 14 Qualitätskriterien bewertet werden. Das Thema Nachhaltigkeit/Ökologie bildete einen Schwerpunkt – deshalb gab es dazu weitergehende Fragen.

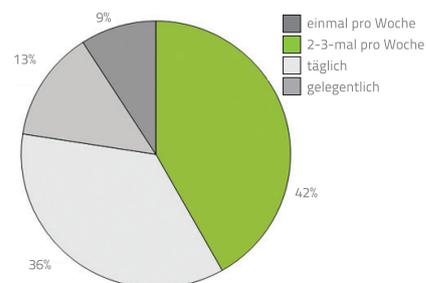
Von 5.013 Teilnehmern gingen 8.742 Bewertungen ein. Das zeigt, dass von vielen Umfrage-Teilnehmern gleich zwei Mensen bewertet wurden. Allein 62 Prozent der Bewertungen kamen von Studierenden und Mitarbeitern der TU Dresden, 13 Prozent von der HTW Dresden und 9 Prozent von der Hochschule Zittau/Görlitz. Ein Viertel der Bewertungen entfallen auf die Alte Mensa, die größte Mensa des Studentenwerks Dresden. Ein weiteres Fünftel bewertete die Mensa Zeltschlösschen, ca. ein Sechstel die Mensa Siedepunkt und ein Zehntel die Mensa Reichenbachstraße.

Mensen punkten mit Bezahlssystem, Sauberkeit und Freundlichkeit

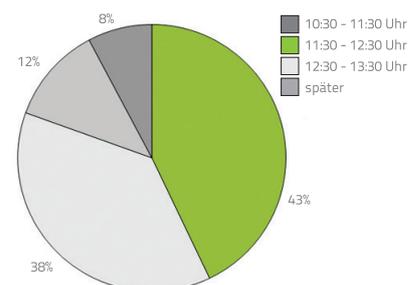
Der Anteil derjenigen, die täglich oder 2-3-mal in der Woche die Mensen besuchen, liegt bei 78 Prozent. 9 Prozent gaben an, einmal wöchentlich in einer Mensa zu essen, 13 Prozent gelegentlich. Insgesamt 81 Prozent kommen zwischen 11:30 und 13:30 Uhr in die Mensen – 43 Prozent zwischen 11:30 und 12:30 Uhr und 38 Prozent zwischen 12:30 und 13:30 Uhr. 12 Prozent nehmen nach 13:30 Uhr das Mittagessen ein, 8 Prozent vor 11:30 Uhr. Diese Ergebnisse stimmen exakt mit denen der Umfrage von 2013 überein. Die Nutzungszeiten werden durch das allgemeine Essverhalten und vor allem durch die Studienabläufe und die damit verbundenen Pausenzeiten an den Hochschulen bestimmt. Hier hat der Geschäftsbereich Hochschulgastronomie des Studen-

tenwerks Dresden wenig Steuerungspotential, da die Mensen schon für große Stoßzeiten konzipiert, aber auch nicht überdimensioniert sind.

Wie oft?	2011	2013	2015
2-3-mal/Woche	2.676	2.470	2.096
täglich	2.272	2.178	1.787
gelegentlich	773	662	673
einmal/Woche	592	528	457



Wann?	2011	2013	2015
10:30 - 11:30 Uhr	674	784	678
11:30 - 12:30 Uhr	4.504	4.469	3.752
12:30 - 13:30 Uhr	4.510	3.901	3.285
später	1.411	1.218	1.027

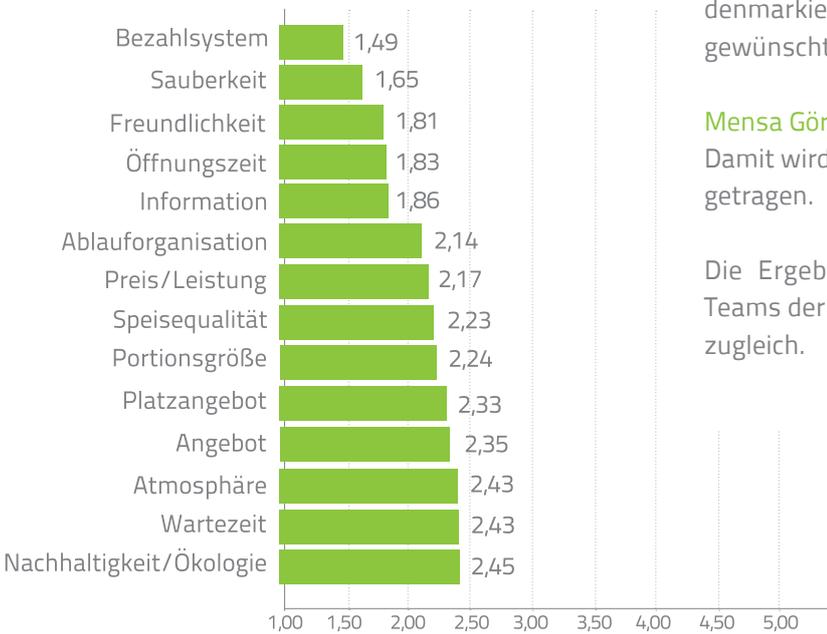


Bewertungskriterien im Vergleich

Bei welchen Qualitätskriterien konnten die Mensen besonders gut abschneiden? Die besten fünf Kriterien waren wieder in der gleichen Reihenfolge wie 2013 das Bezahlssystem (1,49), die Sauberkeit (1,65), die Freundlichkeit des Personals (1,81), die Öffnungszeiten (1,83) und die Information (1,86). Bei neun Kriterien gab es eine Verbesserung gegenüber der vorherigen Umfrage. Schlusslichter der 14 Kriterien bleiben die Atmosphäre und die Wartezeit (jeweils 2,43) sowie die Nachhaltigkeit/Ökologie (2,45).

Entwicklung ablesbar – Mensa Johannstadt diesmal ganz vorn

Im Vergleich der Mensen über alle Kriterien musste die BioMensa U-Boot ihren Spitzenplatz an die Mensa Johannstadt abgeben, die mit 1,93 den besten Durchschnittswert erzielte. Den größten Sprung nach vorn gegenüber 2013 kann die Mensa TellerRandt in Tharandt verzeichnen – sie verbesserte sich gleich um acht Plätze und liegt mit einer Bewertung von 1,94 punktgleich auf Rang zwei, zusammen mit der BioMensa U-Boot. Die Notenbewertungen wurden ergänzt durch zahlreiche verbale Hinweise, Anregungen und Wünsche.



Als erste Reaktion auf die Umfrage wurden folgende größere Maßnahmen umgesetzt:

Alte Mensa – warmes Abendangebot

Neben der Mensa Siedepunkt und der Mensa WUeins ist die Alte Mensa damit die dritte Mensa des Studentenwerks Dresden, die mit erweiterten Öffnungszeiten und einem warmen Angebot die Abendversorgung am TU-Campus gewährleistet.

Mensa Reichenbachstraße – neues Wegeleitsystem

Damit wurde dem Wunsch nach mehr Orientierung am Knotenpunkt im Erdgeschoss entsprochen – Fußbodenmarkierungen leiten die Gäste unkompliziert an die gewünschte Ausgabentheke.

Mensa Görlitz – mehr Sitzplätze

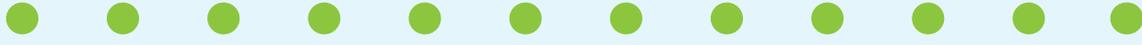
Damit wird den gestiegenen Besucherzahlen Rechnung getragen.

Die Ergebnisse der Online-Befragung sind für die Teams der Mensen Anerkennung und Herausforderung zugleich.

Dr. Heike Müller

Mensa	Bewertungskriterien														Ø aller Kriterien
	Öffnungszeit	Preis/Leistung	Angebot	Speisequalität	Portionsgröße	Wartezeit	Platzangebot	Atmosphäre	Freundlichkeit	Ablauforganisation	Sauberkeit	Information	Bezahlsystem	Nachhaltigkeit/Ökologie	
Mensa Johannstadt	2,02	2,05	2,33	2,19	2,12	1,80	2,14	2,24	1,35	1,68	1,41	1,82	1,38	2,50	1,93
BioMensa U-Boot	1,94	2,38	2,48	1,62	2,28	1,65	2,71	2,15	1,76	1,75	1,53	1,85	1,60	1,46	1,94
Mensa TellerRandt in Tharandt	2,03	2,34	2,68	2,61	2,34	1,70	1,54	1,55	1,54	1,73	1,35	1,93	1,41	2,52	1,94
Mensa Zittau	1,92	2,41	2,06	2,38	2,08	2,05	2,49	2,12	1,45	1,73	1,58	1,72	1,31	2,39	1,98
Mensa Sport	1,67	2,67	2,00	1,33	2,33	2,33	2,50	2,00	1,00	2,00	1,33	2,67	1,67	2,67	2,00
Alte Mensa Mommsenstraße	1,86	1,96	1,77	1,94	2,17	2,68	2,38	2,31	1,82	2,08	1,54	1,80	1,45	2,39	2,01
Mensa Palucca Hochschule	1,48	2,49	2,93	2,84	2,26	1,67	2,29	1,96	1,29	1,59	1,51	2,05	1,28	2,88	2,04
Mensa Reichenbachstraße	1,86	2,29	2,27	2,34	2,17	2,37	1,84	2,41	1,84	2,21	1,65	1,81	1,44	2,45	2,07
Mensologie	2,10	2,08	2,49	2,22	2,11	2,61	2,28	2,10	1,39	2,38	1,49	1,79	1,42	2,58	2,07
Mensa Brühl	2,00	2,56	3,38	3,24	1,88	1,65	1,50	2,09	1,47	1,79	1,71	1,97	1,38	2,97	2,11
Mensa WUeins	1,84	2,29	3,03	2,37	2,35	1,94	2,44	1,81	2,00	2,11	1,52	1,90	1,69	2,40	2,12
Mensa Zeltschlösschen	1,83	2,12	2,44	2,31	2,32	2,53	2,10	2,82	1,84	2,33	1,82	1,92	1,48	2,55	2,17
Mensa Siedepunkt	1,54	2,23	2,79	2,36	2,32	2,75	2,66	2,66	2,09	2,33	1,80	1,93	1,60	2,55	2,26
Mensa Görlitz	2,16	2,57	2,61	2,74	2,32	1,93	3,85	2,73	1,59	1,78	1,73	1,90	1,45	2,62	2,29
Mensa Stimm-Gabel	2,01	3,01	3,27	3,38	2,65	1,84	1,99	1,93	1,68	2,21	1,73	2,12	1,70	3,12	2,33

Sanierung der Wohnheime Gret-Palucca-Straße



Bereits 2012 begann das Studentenwerk Dresden mit der Planung der Sanierung der beiden 17-geschossigen Gebäude in exponierter City-Lage (Ecke Wiener Straße / Gellertstraße).

Ein Architekturwettbewerb mit besonderer Beachtung der funktionalen und energetisch optimierten Fassadengestaltung wurde ausgeschrieben, den das Architekturbüro S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Dresden für sich entscheiden konnte.

Die beiden 1967/68 errichteten Wohnheime werden in zwei Bauabschnitten modernisiert – von Herbst 2015 zwei Jahre das Wohnheim Gret-Palucca-Straße 11, unmittelbar danach bis zum Wintersemester 2019/20 das benachbarte Wohnheim Gret-Palucca-Straße 9. Das Studentenwerk Dresden stellt dafür insgesamt 23 Mio. Euro aus Eigenmitteln bereit.

Die bestehende Anordnung und die Grundrisstruktur der Studentenapartments bleiben unverändert. Nur der bisher außenliegende Bereich der Loggien wird den Zimmern zugeordnet.

Nach der Sanierung der beiden Hochhäuser stehen den Studierenden 484 möblierte Einzelapartments (Haus 11 – 240, Haus 9 – 244) zur Verfügung. Jedes Apartment hat eine Wohnfläche von 26 qm.

Im Erdgeschoss der Gret-Palucca-Straße 11 entstehen ein Waschsalon, ein Fitnessbereich sowie das Hausmeisterbüro. In der Gret-Palucca-Straße 9 sind zwei behindertengerechte Wohnungen und ein Partybereich für die Bewohner geplant. Im Kellergeschoss beider Gebäude werden Technik- und Fahrradräume eingerichtet.

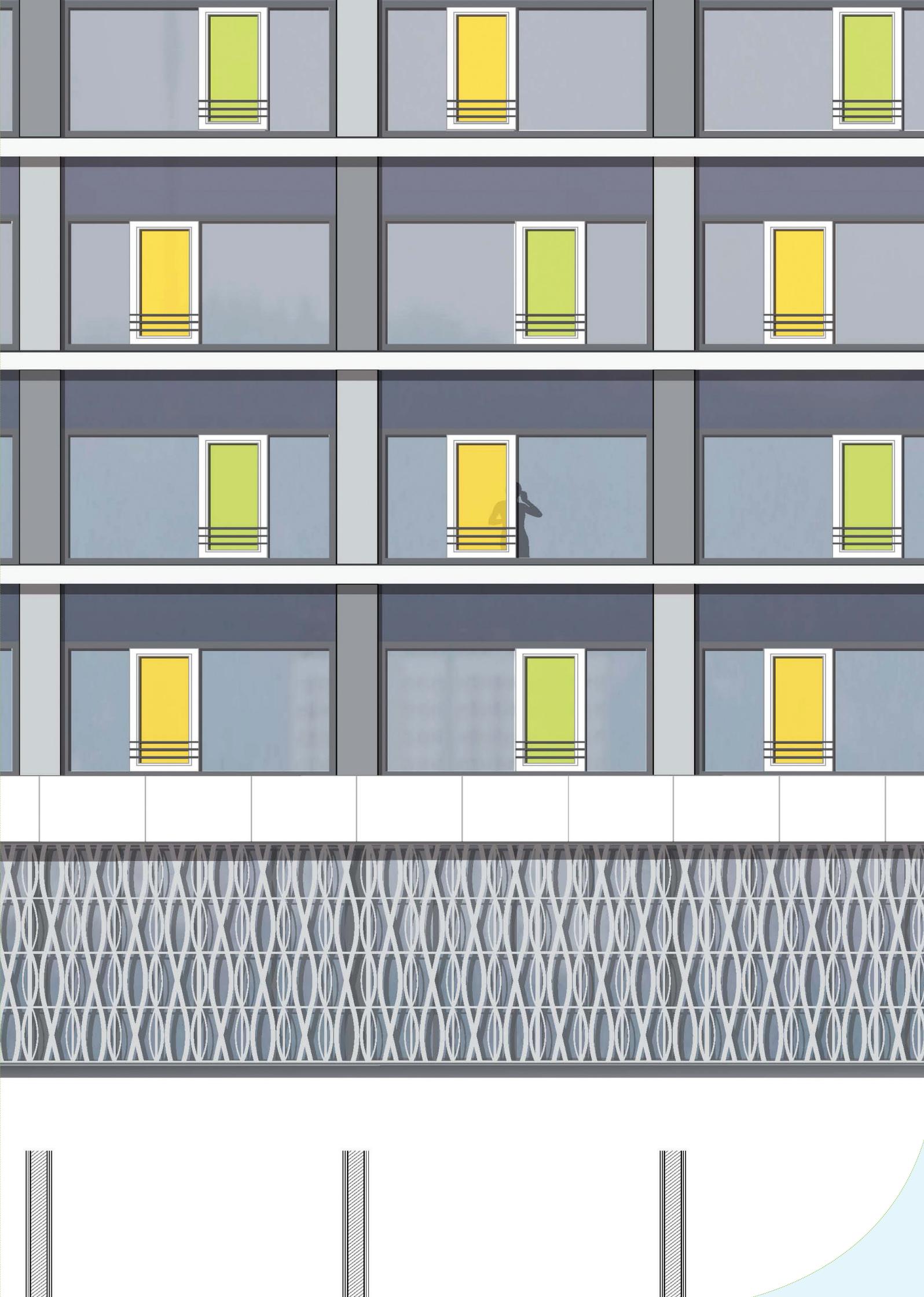
Durch den direkten Bezug zwischen dem Gymnasium Bürgerwiese und den Studentenwohnheimen ent-

steht ein interessanter städtebaulicher Raum mit einer >Plaza< zwischen den Gebäuden und neuen fußläufigen Wegebeziehungen zu den Haltestellen des ÖPNV, zum Parkplatz, TUD- und HTW-Campus sowie zum Stadtzentrum.

Das Studentenwerk Dresden verwaltet 6.753 Wohnheimplätze in 42 Studentenwohnheimen. Ziel ist es, den Studierenden bestmögliche Wohnbedingungen zu sozialverträglichen Preisen in der Nähe ihrer Hochschule anzubieten.

Dr. Heike Müller





Innovative Konzepte in den Kindertagesstätten

2015 wurde eine neue Rahmenvereinbarung mit der Stadt Dresden zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und -entwicklung geschlossen. Im Zuge der Verhandlungen konnte die Einführung einer Quote für den Verbleib von Kindern von Absolventen vereinbart werden. Bisher endete mit dem Studentenstatus der Eltern auch das Betreuungsverhältnis für deren Kinder. Neu ist, dass diese Kinder jetzt bleiben dürfen, bis sie das Ende ihrer Krippen- bzw. Kindergartenzeit erreicht haben. Voraussetzung dafür ist, dass mindestens 50 % der vertraglich vereinbarten Betreuungsdauer bereits abgelaufen sein muss, also mindestens anderthalb Jahre. Die Stadt Dresden übernimmt dann den Eigenanteil des Trägers für diese Plätze, da das Studentenwerk für Absolventen keinen Semesterbeitrag mehr erhält und den Eigenanteil für die Plätze demzufolge nicht finanzieren kann.

Fokus auf wichtige Themen der pädagogischen Beratung

Nachdem die Kita SpielWerk nach der Sanierung – die mit einer 9-monatigen Auslagerung verbunden war – im Frühjahr 2015 in ihr Gebäude Am Beutlerpark 6 zurückgekehrt war, konnte der Fokus wieder mehr auf die pädagogische Arbeit gerichtet werden.

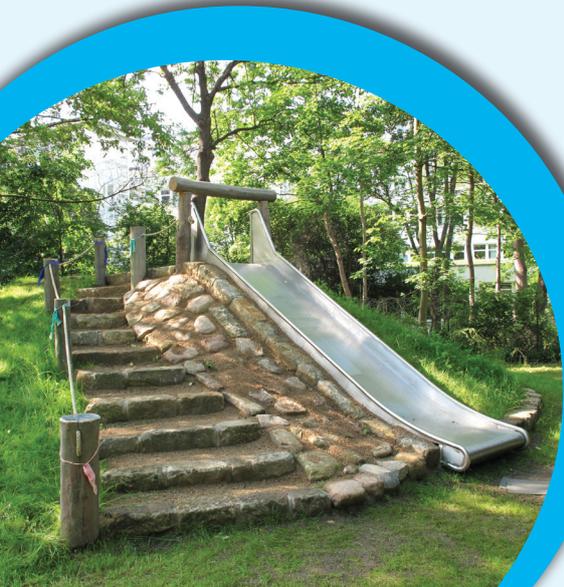
Im Rahmen pädagogischer Beratungen haben die Fachkräfte der Kita SpielWerk an folgenden Themen gearbeitet:

- Interkulturelle Arbeit,
- Lebensweltorientierung,
- Willkommenskultur,
- Gestaltung von Eingewöhnung und Übergängen,
- Beobachtung und Dokumentation

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen und der Entwicklung eines einheitlichen Grundverständnisses wurden Standardabläufe und -materialien erarbeitet, die nun von allen Fachkräften verbindlich angewendet werden. Hierzu gehört unter anderem die Elternarbeit im Ankommens-Prozess mit Elterngesprächen, Elternfragebögen und der gesonderten Dokumentation der Eingewöhnungsphase.

»Nachmittag der offenen Tür« für interessierte Eltern

Seit Juli (SpielWerk) bzw. Oktober (Miniforscher) 2015 findet in beiden Kitas einmal im Monat ein »Nachmittag der offenen Kita-Tür« statt. Im Rahmen eines Informationsgesprächs und einer Hausführung erhalten interessierte Eltern einen Einblick in die Kindertageseinrichtung, die pädagogische Konzeption und die organisatorischen Abläufe. Außerdem können sie sich über das Anmelde- und Vergabeverfahren informieren.





»Haus der kleinen Forscher«

Forschen, Experimentieren, Ausprobieren und handlungsorientiertes Lernen gehören in der Kita SpielWerk zum Alltag und bilden einen Schwerpunkt innerhalb der pädagogischen Arbeit mit Krippen- und Kindergartenkindern. Die Teilnahme an der Initiative der Bundesstiftung »Haus der kleinen Forscher« und die damit verbundene bereits zweite Zertifizierung der Einrichtung untersetzt die Qualität der Arbeit im naturwissenschaftlichen Bildungsbereich.

In der zweiten Jahreshälfte wurde ein neues langfristiges Projekt konzipiert und verwirklicht: Viermal im Jahr findet eine Forscherwoche für alle Krippen- und Kindergarten-

kinder statt, in der jeweils zu Jahreszeiten bezogenen Inhalten geforscht und experimentiert werden kann.

Um der zunehmenden Nachfrage der studierenden Eltern nach Kindergartenplätzen zu entsprechen, wurden in der Kita SpielWerk erste Umstrukturierungen in den Gruppen vorgenommen. Es gibt jetzt Familiengruppen, die z. B. den Übergang von der Krippe in den Kindergarten erleichtern und eine höhere Flexibilität bieten. 2016 wird dann die Kapazität um 20 Plätze erweitert, so dass mehr Kinder aus der Krippe Miniforscher in den Kindergartenbereich des SpielWerks übernommen werden können.

Betreuung der Jüngsten in der Kinderkrippe Miniforscher

Die Krippe Miniforscher hat eine besonders hohe Fluktuation einschließlich der damit verbundenen Probleme (z. B. permanente Eingewöhnungen). Grund dafür ist einerseits die maximale Verweildauer von drei Jahren, andererseits die Zusammensetzung der Elternschaft (hoher Anteil wissenschaftlicher Mitarbeiter mit jeweils befristeten Verträgen).

Romy Harazim

Neuer Treff: Stammtisch für Studierende mit Behinderung

Im Oktober 2015 hatte die Sozialberatung des Studentenwerks Dresden erstmalig zu einem Stammtisch für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung in ein Café in der Nähe des Studentenwerks eingeladen. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und als regelmäßiges Informationsangebot viermal im Jahr etabliert.

Die ausgewählten Veranstaltungsorte wechseln, sind aber immer gut mit dem ÖPNV erreichbar und selbstverständlich barrierefrei zugänglich.

Der Stammtisch bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Studierenden, die mit Behinderung oder einer chronischen Erkrankung studieren. Gleichzeitig bekommen die Teilnehmer wichtige Informationen und aktuelle Hinweise zum Thema Studium mit Behinderung.

Auch Institutionen oder Vereine stellen sich mit ihren Angeboten vor, zudem berichten Studierende über Ihre Erfahrungen beim Studium.

So stellte sich zum Beispiel die Organisation »Legasthene Coaching« vor, die betroffene Studierende bei der beruflichen Orientierung unterstützt. Das Leonardo-Büro der TU Dresden informierte über Unterstützungsangebote für behinderte oder chronisch kranke Studierende, die ein Semester im Ausland verbringen möchten.

Eine Studentin berichtete über eine filmische Reportage zum Thema Aphasie (erworbene Sprachstörung). Sie hatte selbst daran mitgewirkt und auch ihre Geschichte wird im Film erzählt.

Sozialberatung – Schwerpunkte in der Beratung

Die Mitarbeiter der Sozialberatung haben sich 2015 zwei Schwerpunkte gesetzt:

- Beratung für internationale Studierende sowie
- Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Ziel ist es, auf diesen beiden Gebieten durch Weiterbildungen und Schulungen ständig auf dem neuesten Stand zu sein und im Erfahrungsaustausch mit Kollegen das eigene Wissen zu erweitern, um Studierende noch umfassender beraten zu können.

Innerhalb der Beratung internationaler Studierender geht es vordergründig um Möglichkeiten der Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten während des Studiums sowie um staatliche Leistungen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Aufenthaltstitel.

Auch die Vernetzung mit lokalen Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind, spielt eine wichtige Rolle bei der Beratung internationaler Studierender.

Die Beratung für Studierende mit Kind wird umfassend vom Campusbüro Uni mit Kind angeboten.

Selbstverständlich können sich Studierende weiterhin zu allen Themenbereichen in der Sozialberatung beraten lassen.

Miriam Regner / Sandra Simond



Ein Sommerfest im Mai



... Ob das eine gute Idee ist? Wir glaubten daran und tatsächlich kamen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks samt Ihren Familien an einem Samstag auf die Wiese vor der Mensa Reichenbachstraße, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Dass Sonnenschein eine gute Voraussetzung für jede Open-Air-Veranstaltung ist, steht außer Frage. Doch für eine gute Stimmung braucht es mehr als passendes Wetter.

Spiel & Spaß

Beim Sommerfest war für jede Generation etwas dabei: Auf die Jüngsten wartete eine sehr liebevolle Betreuung und Kinderanimation mit einem umfangreichem Bastelangebot sowie eine Spielecke mit Playmobil und Krabbeldecke für die Kleinsten. Ein Schminkstand durfte natürlich auch nicht fehlen und brachte viele Kinderaugen zum Leuchten. Die größeren Kinder konnten bei verschiedenen Aktionsspielen wie XXL-Jenga-Wackelturm oder Riesenmikado ihr Können unter Beweis stellen. Das Human Soccer bot für die älteren Kinder eine gelungene Abwechslung und war ständig dicht umlagert.

Kunst & Genuss

Für die Liebhaber von Kunst und Kultur bot das Kulturprogramm eine vielseitige Mischung. Den Anfang machte die Vokalgruppe »VIP«, die mit ihrem lockeren à-cappella-Pop begeisterten. Als überraschend mitreißend – im wahrsten Sinne – erwies sich die Darbietung der jungen Rope Skipper (übersetzt: Springseilhüpfer). Bei flotten Takten botensie eine umfangreiche Darbietung ihres Könnens. Einige Gäste versuchten sich selbst in dieser

Disziplin und merkten verblüffend schnell, dass Seilspringen eine gute Kondition und Koordination erfordert – umso bewundernswürdiger die ausdauernde Vorstellung der Rope Skipper!

Das wunderbare und vielfältige Grill-Buffer half hervorragend dabei, neue Kräfte zu tanken und ließ keine Wünsche offen. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die sicher in der einen oder anderen Form ihre Fortsetzung finden wird.

Sandy Lohe



Tee und Honig – Zutaten für einen interkulturellen Abend

Islamischer Abend im Studentenhaus TUSCULUM

Wie feiern Muslime, was essen sie und warum beten sie fünfmal am Tag? Diese und weitere wichtige Fragen wurden im Studentenhaus TUSCULUM beim »Kulturklatsch über Allah und die Welt« beantwortet. Wohlklingende Speisen wie Maamoul biltamer oder Sambuski bi Elahme (aus dem libanesischen Restaurant SINDBAD) stimmten auf eine Reise in eine andere Welt ein. Tänze und Musik aus Nahost begleiteten den Abend stimmungsvoll; der Honig im Tee durfte natürlich auch nicht fehlen.

Dass die Dresdner sehr interessiert an der Kultur der Muslime sind, sah man am Abend des 18. Juni – mehr als 60 Besucher kamen ins Studentenhaus TUSCULUM und informierten sich bei einer guten Tasse Tee mit Honig über den Alltag von Muslimen. Die Gäste gaben Auskunft über den Islam und beantworteten Fragen aus dem Publikum.



Die Gesprächspartner des Interkulturellen Abend waren:

- In Am Sayad Mahmood, Vorsitzende des Ausländerrates Dresden e. V.; In Am Sayad Mahmood wurde in Bagdad (Irak) geboren; lebt seit 19 Jahren in Dresden
- Yusuf Sengün, Mitglied der »DiTiB – Türkisch Islamische Gemeinde zu Dresden e. V.«; Yusuf Sengün kommt aus Malatya (Türkei); seit zwölf Jahren in Dresden zu Hause
- Furkan Ciftci, Student an der TU Dresden, in Istanbul geboren; lebt seit vier Jahren in Dresden
- Pius Pir Soufi, Doktorand der Forstwissenschaften an der TU Dresden; gebürtiger Iraner, lebt seit fünf Jahren in Dresden.

Musikalisch wurde die Diskussion durch den iranischen Musiker Hosein Alizahdefard unterstützt. Er reiste für seinen Auftritt im Studentenhaus TUSCULUM extra aus Zittau an, wo er zurzeit lebt, und begeisterte mit Klängen verschiedener Instrumente (Tar, Sitar und Schungaris). Der Tanz »Tari Saman« der indonesischen Tanzgruppe Formid e. V. vermittelte den Besuchern einen Eindruck, wie religiöse Botschaften tänzerisch dargestellt werden.

Die Veranstaltung wurde von Sophia Winkler organisiert, die ihren Bundesfreiwilligendienst 2014/15 im Geschäftsbereich Kommunikation und Kultur des Studentenwerks Dresden absolvierte; die Moderation übernahm Manja Branß, freie Autorin aus Dresden.

Sophia Winkler



Medien auf dem Prüfstand

Wie gelangt die Vielzahl von Informationen des Studentenwerks Dresden über das Angebot an Serviceleistungen an die Studierenden, die Nutzer dieser Angebote? In welcher Weise können diese Informationen am besten aufbereitet werden? Welche Medien sollten zur Übermittlung von Informationen genutzt werden?

Das Studentenwerk ist eine sozial ausgerichtete öffentliche Einrichtung, in der die Studierenden persönliche Ansprechpartner, Antworten auf ihre Fragen, Hilfe zur Selbsthilfe – und somit Motivation und Orientierung erhalten. Das Studentenwerk steht für Kompetenz und Verlässlichkeit. Der Umgang der Studierenden mit Informationen verändert sich jedoch durch den Einsatz moderner Technik dynamisch. Die passenden Kommunikationsformen mit den Studierenden und den anderen Zielgruppen zu finden, stellt deshalb eine besondere Herausforderung dar.

Die Website ist das wichtigste Kommunikations- und Marketinginstrument des Studentenwerks Dresden. Täglich greifen bis zu 5.000 Besucher auf dieses Online-Portal zu, um sich zu informieren.

In zunehmendem Maße werden dafür mobile Endgeräte genutzt. Lag der Anteil von Besuchern mit Smartphones oder Tablets im Juni 2014 noch bei ca. 20 Prozent, wurden im Juni 2015 schon über 30 Prozent registriert.

Das Studentenwerk Dresden hat auf dieses veränderte Nutzungsverhalten reagiert.

Als erster Baustein in der »Mobil-Strategie« steht seit Juli 2015 die Website in einer komprimierten mobilen Version unter <http://m.studentenwerk-dresden.de> zur Verfügung. In dieser Ausbaustufe sind aktuelle Informationen, allgemeine Kontaktinfos und der Mensa-Speiseplan enthalten. Informationen zu Wohnheimen, Ansprechpartnern und Sprechzeiten sind noch geplant. Großes Ziel ist aber die Darstellung der gesamten Website im Responsive Design, das dann die konventionelle Website an die Bildschirmgrößen aller Geräte automatisch anpasst.

Des Weiteren wurden auf der Website des Studentenwerks Dresden die Unterseiten Jobs und Karriere weiterentwickelt – dort finden sich jetzt alle Stellenausschreibungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für geringfügig Beschäftigte, außerdem die Möglichkeiten der Berufsausbildung – zum Koch / zur Köchin und zum Kaufmann / zur Kauffrau für Büromanagement.

Ein weiteres wichtiges Medium ist das SPIEGEL-EI, die Zeitung des Studentenwerks Dresden. Eine Neuerung ist, dass das SPIEGEL-EI seit Beginn des Wintersemesters 2015/16 einmal monatlich in der Studentenzeitung ad rem erscheint. Durch diese Kooperation erhöhte sich nicht nur die Auflage auf 18.000 Exemplare, sondern veränderte sich auch das Layout. Außerdem gibt es die Zeitung als barrierefreies PDF-Dokument auf der Website. Dafür muss das Layout in eine Form umgewandelt werden, in der z. B. die Fotos und Grafiken beschrieben werden und die Struktur des Textes besondere Anforderungen erfüllt. So können auch Studierende mit eingeschränktem Sehvermögen das Informationsangebot mit einem speziellen Lesegerät nutzen.

The screenshot shows the website for 'Die STUDENTENWERKE / STUDIERENDENWERKE'. The navigation menu includes 'Arbeitsbereiche', 'Stellenbörse', 'Studentenwerke vor Ort', and 'Stellentypen'. Below the menu is a large aerial photograph of a modern residential building complex with green spaces. Underneath the photo, the text reads 'Startseite > Studentenwerke vor Ort > Studentenwerk Dresden'. The main header features the logo 'Studentenwerk Dresden' with the tagline 'ZUSAMMEN. WIRKEN.' and the text 'Willkommen im Studentenwerk Dresden'. Below this, a small paragraph describes the organization's mission: 'Zusammen. Wirken. Unsere Vielfalt ist unsere Stärke - Wohnheime, Mensen, Cafeterien, KITAS, BAföG-Amt, Beratung, Kulturförderung, Internationales und Verwaltung. Mehr als 600 Studentenwerker wirken zusammen für etwa 47.000 Studierende an acht Hochschulen in Dresden, Zittau und Görlitz. Wirken Sie mit!'. At the bottom, a green bar displays five statistics: 624 Beschäftigte, 47.000 Betreute Studierende, 21 Mensen und Cafeterien, 6.800 Wohnheimplätze, and 240 Kitaplätze.

624	47.000	21	6.800	240
Beschäftigte	Betreute Studierende	Mensen und Cafeterien	Wohnheimplätze	Kitaplätze

Suche in Medienbeiträgen

Suchen...

⊕ Neues Element oder diese Liste bearbeiten

Alle Elemente ... Element suchen DIESE ANSICHT SPEICHERN

✓	Erscheinungsdatum	Startseite	Art des Mediums	Name des Mediums	Titel	Geschäftsbereich
	17.10.2015	Nein	Print	DNN	Nützliche Apps für Studenten aus dem Ausland	Studentenwerk allgemein
	16.10.2015	Ja	Print	DNN	Publikationen für Erstsemester	Studentenwerk allgemein
	15.10.2015	Nein	Print	DNN	Kindergeld gibt es, bis das Abschlusszeugnis vorliegt	Studienfinanzierung
	15.10.2015	Nein	Print	DNN	Kein Rundfunkbeitrag für Bafög-Studenten	Studienfinanzierung
	15.10.2015	Nein	Print	SZ	Weniger Studienstarter an der TU Dresden	Hochschulen
	14.10.2015	Ja	Print	SZ	Rundes Jubiläum für die Alte Mensa in der Mommsenstraße	Hochschulgastronomie
	14.10.2015	Ja	Print	ad rem	Was würdet ihr verbessern?	Hochschulgastronomie
	14.10.2015	Ja	Print	ad rem	Kochen mit Spaghetti und Zollstock	Wohnen, Hochschulgastronomie
	13.10.2015	Ja	Print	DNN	Das Wintersemester hat begonnen	Hochschulen
	12.10.2015	Nein	Print	SZ	Studenten zahlen die höchsten Mieten	Wohnen

341 - 350

Auch die Mitarbeiter werden über die externe Kommunikation des Studentenwerks Dresden informiert – u. a. über die Pressearbeit. Um Beiträge, die über das Studentenwerk Dresden in den Medien erscheinen, für alle Mitarbeiter zugänglich zu machen, wurde Mitte 2015 im Intranet ein elektronischer Pressespiegel eingerichtet. Die Medienberichte können nach bestimmten Kriterien, wie z. B. Medienart und Geschäftsbereich, gefiltert und dokumentiert werden.

Voraussetzungen für diese Übersicht aktueller Meldungen im Intranet sind u. a. E-Paper-Abonnements bei Printmedien und die verstärkte Nutzung von Online-Ausgaben.

Alle diese Beispiele zeigen, dass auf unterschiedlichen Ebenen und Kanälen neue Kommunikationsformen im Studentenwerk Dresden Einzug halten.

Dr. Heike Müller

studentenwerk-dresden.de

Studentenwerk Dresden

Wohnheimantragstellung?
Wir geben Antwort.

Sie haben sich für ein Studium in ...

mehr dazu

Startseite

Aktuelles 31

Speiseplan

Kontakt

Impressum

Datenschutz

zur klassischen Website

Die Welt zu Gast in Dresden – Dresden zu Gast in der Welt

Der Fachbereich Internationales gehört zum Geschäftsbereich Kommunikation und Kultur.

Seine beiden Hauptfunktionen – Anlaufstelle für internationale Studierende, die in Deutschland einen Ansprechpartner suchen und für deutsche Studenten, die gern ins Ausland gehen möchten – spiegeln sich in den verschiedenen Programmen wider.

Eine weitere wichtige Funktion ist die Sensibilisierung aller Mitarbeiter im Studentenwerk Dresden für die Herausforderungen unserer Zeit in Sachen Sprache (Kommunikationsmöglichkeiten auf Englisch) und interkulturelle Kompetenz.

ICH – International Coffee Hour

Die International Coffee Hour (ICH) findet jeden Mittwoch während des Semesters in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt. Bei Kaffee und Tee besteht Gelegenheit für deutsche und internationale Studierende zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch von Informationen,

Tipps und Erfahrungen zu Studium und Freizeit. Die Coffee Hour wird seit Mai 2015 von Christian Ballesteros, einem studentischen Tutor, betreut. Er kommt aus Kolumbien und studiert Psychologie an der TU Dresden. Das Studentenwerk unterstützt die ICH sowohl finanziell als auch durch Werbemaßnahmen – z. B. durch die Veröffentlichung der Termine auf der Website und im SPIEGEL-EI.

Pro Jahr werden ca. 24 Veranstaltungen angeboten. Zu jedem Termin kommen im Durchschnitt 20 Besucher. Ein Teil von Ihnen ist bei jedem Termin dabei, manche kommen eher unregelmäßig.

Höhepunkte der ICH 2015 waren das »Spielcafé« am 11. November, das Sommerfest, das gemeinsam mit der FIF-Initiative am 8. Juli organisiert wurde, der Salsa-Termin im Oktober sowie die Weihnachtsfeier am 9. Dezember.

FIF – Family and International Friends

Das studentische Projekt »Family and International Friends« wird von zwei studentischen Tutoren organisiert und hilft internationalen Studierenden dabei, Freundschaften mit Dresdnern zu knüpfen und die Kultur der Stadt kennenzulernen. Ebenso haben Dresdner Studenten, aber auch Bürger der Stadt aus allen Generationen die Mög-

lichkeit, mit einem internationalen Studierenden in Kontakt zu treten. Das Studentenwerk koordiniert die Aktion der Tutoren (Werbung, Vermittlung) und bietet dafür eine finanzielle Förderung. Ab September 2015 haben wir zwei neue Tutoren gewinnen können, die dem Projekt neue Impulse geben.

Im Wintersemester 2015/16 konnten wir uns über 80 neue Anmeldungen beim FIF freuen. Hierbei handelte es sich um 42 internationale Studenten und 38 lokale Teilnehmer. Die ausländischen Teilnehmer stammen dabei aus 22 verschiedenen Ländern, u. a. aus China, den Vereinigten Staaten, Iran und Bangladesch. Die Geschlechterverteilung ist ausgeglichen und eine Vermittlung kann in den meisten Fällen aufgrund der weiten Verbreitung der englischen Sprache garantiert werden.

Viele Studenten werden durch die FIF-Website sowie durch Flyer auf die Initiative aufmerksam.

Stadtführungen

Zwei Stadtführungen – eine in englischer, eine in deutscher Sprache – wurden von uns am Anfang des Wintersemesters organisiert, damit die neuen Studenten ihren Studienort kennenlernen können.

Sprachkurse

Die Kooperation mit dem CROUS Lyon läuft sehr gut. In diesem Zusammenhang konnte das Studentenwerk Dresden 14 Studen-





ten (acht Deutsche in Lyon/sechs Franzosen in Dresden) die Gelegenheit gegeben, im Nachbarland drei Wochen lang die Sprache intensiv zu lernen.

Studentenaustausch

Im Rahmen des Beyond Borders Programms konnten zehn Studenten aus Dresden und Görlitz sowie neun amerikanische Studenten von der Florida State University am interkulturellen Austausch teilnehmen.

Mitarbeiteraustausche

CROUS Lyon – Eine Delegation war in Dresden im Juni zu Gast.
Karl Universität Prag – Die tschechische Kochwoche fand in Zittau im Oktober statt.
Technische Universität Breslau – Sechs Mitarbeiter der TU Breslau

kamen im Rahmen eines Arbeitsbesuches zur Weiterentwicklung von gemeinsamen Projekten nach Dresden.

Grand Valley State University – Drei Mitarbeiter des Studentenwerks Dresden besuchten im September zehn Tage die Grand Valley State University, um einen Einblick in die Arbeit der Abteilung für studentische Angelegenheiten an einer amerikanischen Universität zu bekommen.

Beginn der interkulturellen Seminare

Im Dezember fand der Auftakt zu einer Reihe von interkulturellen Seminaren statt. Das erste gab eine Einführung in das Thema »interkulturelle Kompetenz«. Zehn Mitarbeiter aus den Bereichen Personal, Soziales/Beratung und Kommunikation und Kultur nahmen an der halbtägigen Veranstaltung teil. Die Reihe wird fortgesetzt.

Mylène Lapoirie



Psychosoziale Beratungsstelle berät auch in Zittau und Görlitz

Bei Studierenden der Hochschule Zittau/Görlitz gibt es Beratungsbedarf – das Studentenwerk Dresden bietet Unterstützung.

Seit 2009 existiert die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) des Studentenwerks Dresden; seit 2011 bietet das Studentenwerk auch für Studierende der Hochschule Zittau/Görlitz psychosoziale Beratung an. Um Studierende in Belastungssituationen zu unterstützen, sind Dr. Vera Bamler für den Hochschulstandort Zittau und Diplompsychologin Anke Zeißig für den Hochschulstandort Görlitz regelmäßig für individuelle Beratungen vor Ort. Zudem kann Beratung auch per E-Mail oder auf telefonischem Weg in Anspruch genommen werden.

Gründe für Beratungsinanspruchnahme sind vielfältig

Während des Studiums sind Studentinnen und Studenten immer auch mit Belastungen oder Konflikten in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhängen kon-

frontiert, wodurch ihr seelisches Gleichgewicht beeinträchtigt werden kann. Persönliche oder studienbezogene Probleme überfordern dann individuelle Handlungsfähigkeiten und führen zu emotionaler, kognitiver sowie handlungsbezogener Desorientierung und Verunsicherung. Mögliche Folgen zeigen sich z. B. durch psychosoziale Belastungen im privaten Alltag oder in einem krisenhaften Studienverlauf, der bis zum Studienabbruch führen kann.

Mehr als 150 Ratsuchende nutzten 2015 die Beratungsstelle

Im Jahr 2015 wandten sich insgesamt 157 Personen der Hochschule Zittau/Görlitz und des IHI (Internationales Hochschulinstitut/Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden) an die Psychosoziale Beratungsstelle.

Diese Beratungssuchenden unterteilten sich in 119 Studierende und 38 Nicht-Studierende, wie z. B. Familienangehörige oder wissen-

schaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um Studierende sorgen. Von den 119 Studentinnen und Studenten nahmen 90 Personen Einzelberatungen in Anspruch – wobei die meisten von ihnen sich in einem über mehrere Monate andauernden Beratungsprozess mit regelmäßigen Beratungssitzungen (jeweils 50 Minuten) befanden. Weitere 59 Studentinnen und Studenten nutzten Gruppenangebote oder hatten fachbezogenen Kontakt zu den Beraterinnen. Zu den häufigsten Beratungsanlässen zählten neben Arbeits- und Zeitmanagementproblemen auch Probleme hinsichtlich der Studienwahl bzw. der Gedanke, das Studium abzubrechen, Selbstwertprobleme, Schwierigkeiten in der Studienabschlussphase sowie Prüfungsjänge.

Workshops und Kurse fördern die Studienorganisation

Neben den Einzelberatungen hatten die Studentinnen und Studenten in Zittau und Görlitz im Wintersemester 2015/16 erstmals die Möglichkeit, thematische Gruppenangebote zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zu nutzen. Der Workshop »Fit für die Prüfungen« fokussiert auf die Entwicklung individueller Strategien und Fähigkeiten, die benötigt werden, um bevorstehende Prüfungen bewältigen zu können. Der Workshop »Schluss mit dem Aufschieben« nimmt Störungen im Lern- und Arbeitsver-





halten in den Blick, die dazu führen, dass anstehende Aufgaben hinausgezögert bzw. deren konsequente Erledigung vermieden wird. Die teilnehmenden Studentinnen und Studenten reflektieren ihre negativen Gefühle in Bezug auf anstehende Aufgaben kritisch, arbeiten an ihrer Selbstmotivation und entwickeln individuelle Arbeitstechniken, um durch realistische Zeitpläne und Zielsetzungen die Aufgaben im Studium bewältigen zu können. Das Gruppenangebot »Schluss mit dem Aufschieben« stieß auf große Resonanz und war ausgebucht. Der Workshop »Fit für die Prüfungen« wurde dagegen trotz umfassender Ankündigung und Werbung nicht in Anspruch genommen.

PSB berät auch studentische Projektgruppen

Neben den regelmäßig stattfindenden Beratungs- und Gruppenangeboten gab es für Studentinnen und Studenten im Jahr 2015 weitere Gelegenheiten, die Psychosoziale Beratungsstelle und ihre Arbeitsweise kennenzulernen. So stellten Vera Bamler und Anke Zeißig in Zittau die Beratungsstelle im Rahmen einer Veranstaltung des studentischen Projekts »Studierende

beraten Studierende« vor, das unter dem Dachprojekt »Vielfalt als Stärke« in der Hochschule Zittau/ Görlitz angesiedelt ist. Anwesend waren die aktuell im Projekt tätigen Studentinnen und Studenten, deren Aufgabe es ist, Studierende in der ersten Phase ihres Studiums u. a. zum Thema Studienorganisation zu begleiten sowie bei persönlichen Problemen zu unterstützen. Zudem nutzten in Görlitz weitere studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts »Studierende beraten Studierende« die Möglichkeit, an einem Workshop »Methoden der Gesprächsführung« teilzunehmen. Dort erfuhren sie z. B., wie sich »ein normales Gespräch mit gutem Zuhören« von einem »Beratungsgespräch« unterscheidet und welche Unterschiede zwischen »Rat geben« und »beraten« bestehen.

Dr. Vera Bamler / Anke Zeißig



Vielfältige Aufgaben im Geschäftsbereich Personal



Allgemeines

Die Erfüllung der 33 dienstleistenden Haupt-Aufgabengebiete des GB Personal konnte durch die weit überobligatorischen Leistungen der Kollegen und der Beschäftigung einer geringfügig Beschäftigten sichergestellt werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren insgesamt 582 Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit im Studentenwerk Dresden tätig. Darüber hinaus brachten 102 Beschäftigte ihre Aktivitäten in den unterschiedlichen Tätigkeitsformen ein.

Studentenwerk Dresden	31.12.2015	Zum Vergleich: 31.12.2014
Beschäftigte in Voll- und Teilzeit Anzahl (=Vollzeitäquivalent)	582 (=454,28 VZÄ)	569 (=453,04 VZÄ)
zuzüglich:		
Auszubildende	15	16
Freiwilliges Soziales Jahr	3	2
Bundesfreiwilligendienst	1	1
geringfügig Beschäftigte	51 (regelmäßig beschäftigt)	106 (davon 61 regelmäßig beschäftigt)
Gesamtanzahl	652	694
Praktikanten (gesamtes Jahr)	32	44

Übersicht Beschäftigtenentwicklung

Begehrter Arbeitgeber

Die Resonanz auf 19 interne bzw. externe Stellenanzeigen des Studentenwerks Dresden war auch 2015 sehr hoch. Insgesamt wurden 1.560 Bewerbungen bearbeitet. Gefragt war mit 177 Bewerbern insbesondere die ausgeschriebene Stelle Sachbearbeiter Vergütung (m/w) und die Position des Hausmeisters (m/w), für die sich 192 Bewerber interessierten.

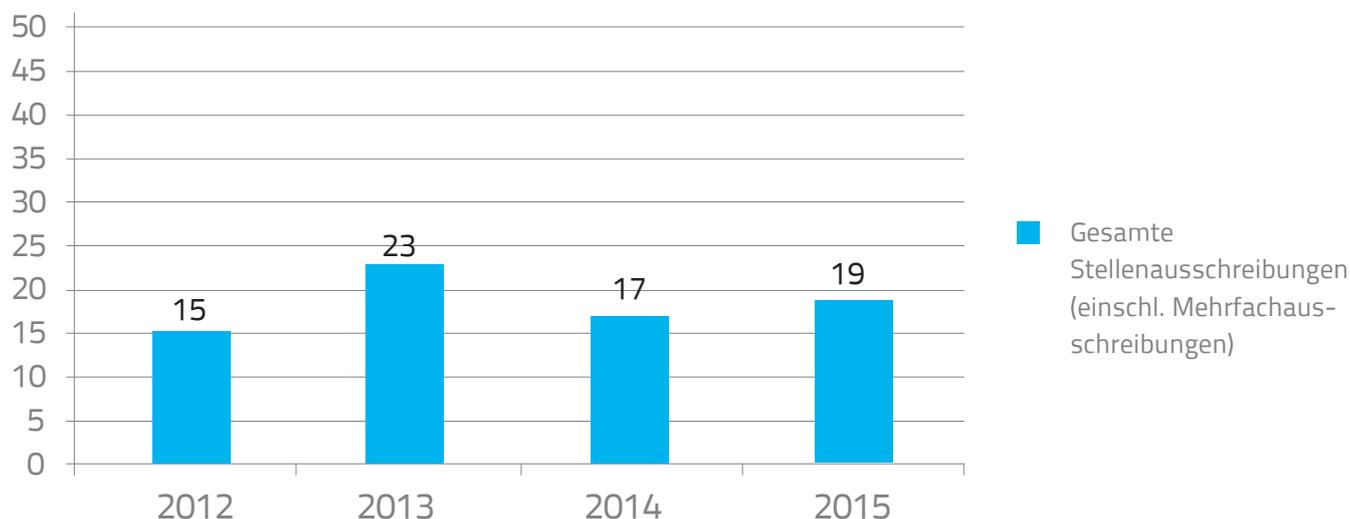
Die Entwicklung der ausgeschriebenen Stellen aus dem Zeitraum 2012 bis einschl. 2015 (jeweils gesamtes Jahr) ist aus der Anlage ersichtlich.

Die hohen Bewerberzahlen verdeutlichen, dass das Studentenwerk Dresden als Arbeitgeber sehr begehrt ist. Gründe dafür sind die geregelten Arbeitszeiten und die

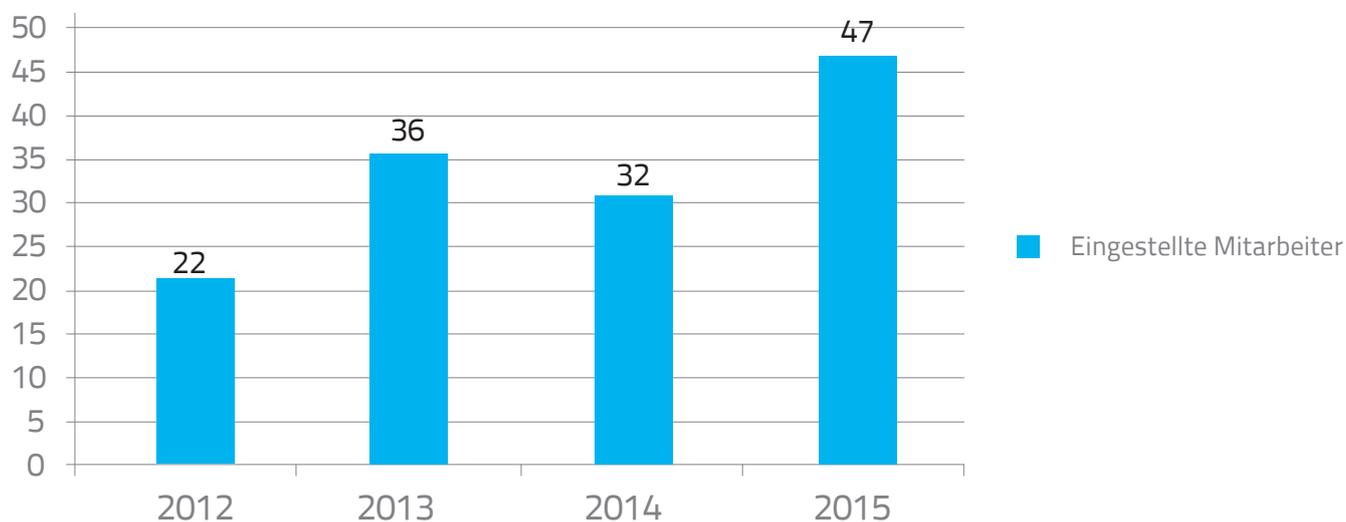
Chance auf einen sicheren Arbeitsplatz. In der Regel werden befristete Verträge nach einem Jahr in unbefristete umgewandelt. Auch die Familienfreundlichkeit des Unternehmens spricht für eine Anstellung beim Studentenwerk.

Zur besseren Vermarktung von Stellenangeboten hat das Deutsche Studentenwerk (DSW) ein eigenes Arbeitgeber-Marketing-Portal angelegt. Seit dem 17. Dezember ist das neue Karriereportal der Studentenwerke online. Damit können alle Studentenwerke auf www.jobs-studentenwerke.de eigenständig ihre Stellenangebote online einstellen und über regionale Unterseiten ihr individuelles Arbeitgeberprofil präsentieren.

Gesamte Stellenausschreibungen (einschl. Mehrfachausschreibungen)



Eingestellte Mitarbeiter



Geringfügig Beschäftigte

Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 vom Geschäftsbereich Personal die Bearbeitung der geringfügig Beschäftigten hinsichtlich der Akquise und der Vertragsgestaltung und -ausfertigung weiter ausgebaut und verstetigt. Es wurden über 100 Bestandsfälle bereinigt, einschließlich der erforderlichen Unterlagen angelegt und auf rechtssicheren Boden gestellt. Der Ablauf bei Neueinstellungen sowie verbesserte und den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Abrechnungs- und Kontrolltools für die

Verantwortlichen in den Fach- und Geschäftsbereichen wurden überarbeitet. Die ebenfalls neu eingeführten regelmäßigen Informationsveranstaltungen für Interessenten fanden sehr guten Anklang. Darüber hinaus können von interessierten Bewerbern jederzeit über das Internet die für eine Bewerbung erforderlichen Unterlagen und der Ablauf abgerufen werden.

H.-K. Jan Birkenbusch

Unternehmensphilosophie

Leitbild



1. Unser Selbstverständnis

Das Studentenwerk Dresden ist ein gemeinnütziges öffentliches Unternehmen zur sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesundheitlichen Förderung und Unterstützung der Studenten in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz. Orientiert an der studentischen Lebenswelt erfüllen wir diesen gesetzlichen Auftrag, der der Verbesserung der Chancengerechtigkeit an den Hochschulen dient. Auf Grund unserer langen Tradition und der intensiven studentischen Beteiligung bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Angebote sind wir ein verlässlicher Partner mit hoher Fach- und Sachkompetenz. Durch die Vernetzung unserer Geschäftsbereiche können wir unsere Leistungen aus einer Hand, bedarfsorientiert und inhaltlich abgestimmt anbieten.

Das Studentenwerk Dresden

- erbringt studienunterstützende Dienstleistungen in hoher Qualität zur Sicherung der studentischen Grundbedürfnisse im Alltag und in besonderen Lebenslagen,
- fördert soziale Kontakte, Gemeinschaft und Zusammenarbeit,
- kommuniziert studentische Interessen in Öffentlichkeit und Politik

und gestaltet so im Zusammenwirken mit den Studentenschaften, den Hochschulen, den Hochschulstädten und dem Freistaat Sachsen den Lebensraum Hochschule mit.

Unsere Aufgaben stehen im öffentlichen Interesse und werden durch studentische Beiträge und öffentliche Mittel mitfinanziert. Deshalb tragen wir eine hohe Verantwortung für den effizienten und effektiven Einsatz dieser Ressourcen und für die dauerhafte, zuverlässige Erfüllung unserer Versorgungsfunktion.

Bei uns arbeiten Menschen für Menschen. Alle haben individuelle Fähigkeiten, Begabungen und Ressourcen, jeder ist aber auch unvollkommen und kann irren. Wir respektieren die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit. Alle sind gleichwertig und gleichberechtigt. Als soziales Wesen ist jeder Mensch auf Gemeinschaft angewiesen und trägt Verantwortung für sich selbst, für andere und für seine Umwelt.

2. Unsere Werte

Auf der Grundlage unseres Auftrags und Selbstverständnisses sehen wir uns folgenden Werten besonders verpflichtet:

Wertschätzung

Wir achten die Individualität jedes Menschen. Das bedeutet für uns Offenheit für das Einzigartige und Toleranz gegenüber dem Anderssein. Die Grundlage dafür bildet die Wertschätzung, die wir jedem Menschen entgegenbringen. Sie findet ihren Ausdruck in Respekt, Ehrlichkeit und Freundlichkeit.

Gemeinschaft

Wir sehen den Einzelnen als Teil einer Gemeinschaft. Beide brauchen einander. Deshalb hat für uns Gemeinschaft einen Wert, den wir besonders fördern wollen. Die Grundlage einer funktionierenden Gemeinschaft sind Vertrauen, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Transparenz und Fairness. Gemeinschaft erfordert auch die Möglichkeit und die Bereitschaft zur Beteiligung und zum Zusammenwirken.

Nachhaltigkeit

Wir bekennen uns zur gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns einem ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell nachhaltigen Handeln verpflichtet. Maßstab dafür ist die Orientierung an einer studentischen

schen Lebenswelt, die gerechte Chancen zum Studieren ermöglicht. Nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir unsere Leistungen auf Dauer zuverlässig und wirksam erbringen. Um die dafür notwendige Akzeptanz bei Studentenschaften, Hochschulen und Gesellschaft zu erreichen, bedarf es einer hohen Qualität, der erforderlichen Fach- und Sachkompetenz und eines wirtschaftlichen, umweltbewussten und rechtstreuen Handelns.

3. Unsere Vision

Das Studentenwerk Dresden passt auf der Grundlage seiner Werte die konkrete Ausgestaltung seines Auftrags immer wieder einer sich ändernden Umwelt an. »Zusammen. Wirken.« ist die Idee, die uns dabei leitet.

Wir wollen wirken.

Dies können wir nur, wenn sich unser Handeln an der studentischen Lebenswelt orientiert und gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und technische Entwicklungen berücksichtigt.

Wir können dies nur zusammen.

Unsere wichtigste Ressource sind die Menschen, die sich innerhalb und außerhalb des Studentenwerks Dresden für unseren Auftrag engagieren. Unsere Stärke besteht dabei in unserer Vielfalt, wenn wir sie als Chance begreifen.

Wir wollen deshalb zusammenwirken.

Dies gilt nach innen – zwischen den Arbeitsbereichen, den Mitarbeitern und den Führungskräften. Es gilt auch nach außen – mit den Studenten, Studieninteressierten und ihren Angehörigen, den Hochschulen, dem Freistaat Sachsen, den Hochschulstädten sowie internationalen Partnern und denen in anderen Studentenwerken, in Verbänden, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien.

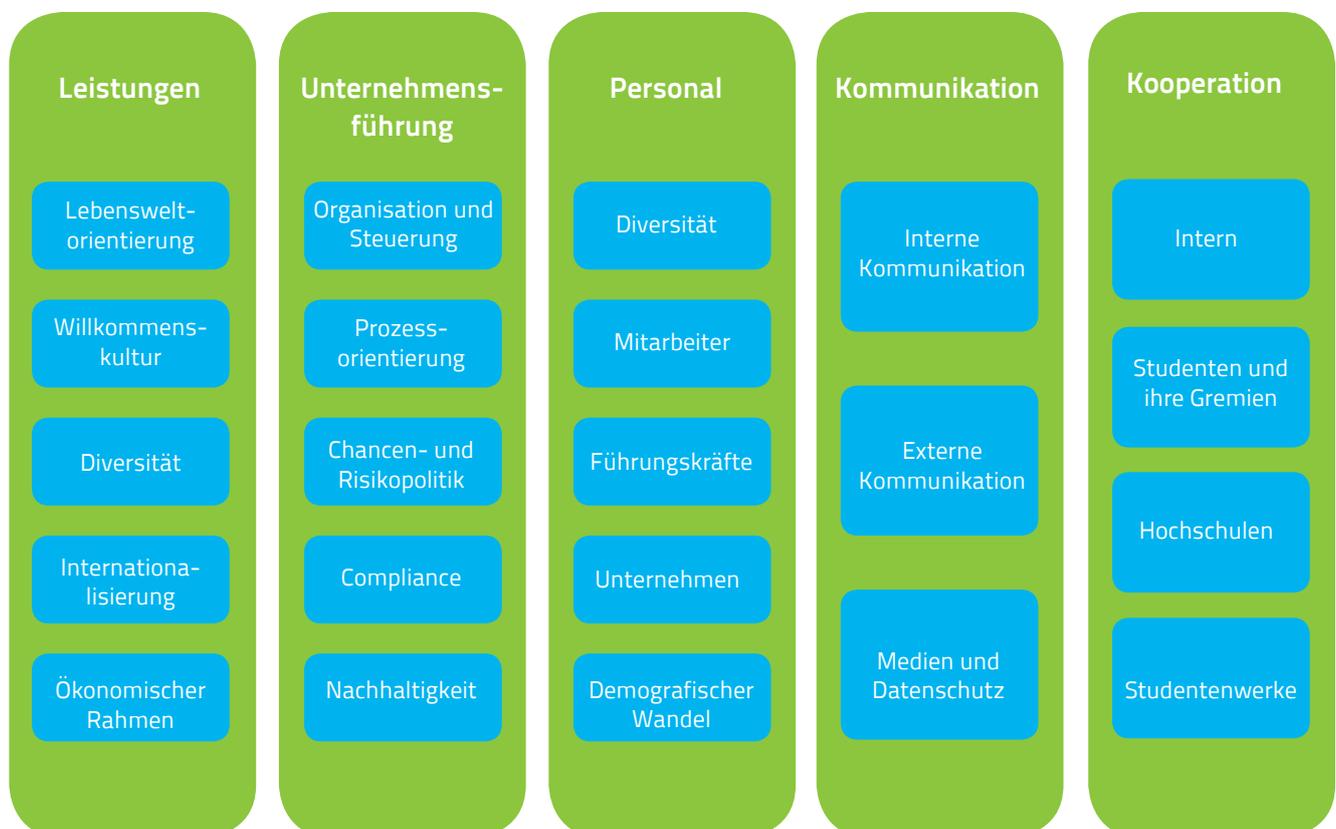


Unternehmensphilosophie

Unternehmenspolitik



Auf der Grundlage des Leitbildes formuliert das Studentenwerk Dresden die Unternehmenspolitik. Sie beschreibt den Anspruch an das Handeln der Gesamtorganisation, in der die verschiedenen Arbeitsbereiche zusammenwirken müssen, um zusammen wirken zu können. Aus der Unternehmenspolitik leiten sich die Grundsätze und Ziele der Arbeitsbereiche ab.



1. Leistungen

Das Studentenwerk Dresden erbringt studienunterstützende Dienstleistungen vor allem im öffentlichen Bildungssektor.

Lebensweltorientierung

Um nachhaltig wirken zu können, müssen sich die einzelnen Angebote an der studentischen Lebenswelt und den sich verändernden Studienstrukturen orientieren. Mit diesen Leistungen befriedigt das Studentenwerk Dresden studentische Grundbedürfnisse wie Verpflegung, Wohnen, Studienfinanzierung, Kommunikation und Kultur. Es bietet Studenten in besonderen Lebenslagen Beratung und Unterstützung an. Bei der bedarfsgerechten Gestaltung der Angebote sind aber auch die Entwicklungen der Hochschulen, der Hochschulstädte, des Marktumfeldes, gesellschaftliche Trends und sich ändernde Wertvorstellungen und Ansprüche zu beachten.

Willkommenskultur

Das Studentenwerk Dresden steht für eine Willkommenskultur für alle Studenten. Ein wertschätzender Umgang erfordert, ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst zu nehmen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir erwarten einen ebenso respektvollen Umgang der Studenten mit unseren Mitarbeitern.

Diversität

Die Studentenschaften werden zunehmend heterogener. Das Studentenwerk Dresden achtet Unterschiede wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Bildungshintergrund, Sozialisation, Weltanschauung und Lebensentwurf und wirkt in seinem Zuständigkeitsbereich auf Chancengerechtigkeit beim Studieren hin.

Internationalisierung

Die zunehmende Internationalisierung der Hochschulen verlangt vom Studentenwerk Dresden und seinen Mitarbeitern Offenheit, Toleranz sowie fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz. Das Studentenwerk Dresden entwickelt seine Internationalisierungsstrategie weiter, richtet seine Personalpolitik an diesen Bedürfnissen aus, stellt notwendige Ressourcen zur Verfügung und unterstützt seine Mitarbeiter beim Erwerb entsprechender Kompetenzen.

Ökonomischer Rahmen

Die Erfüllung unserer Aufgaben ist in erheblichem Maße von öffentlichen Mitteln und studentischen Beiträgen abhängig. Das Studentenwerk Dresden steht deshalb vor der ständigen Herausforderung, auch bei Änderung der finanziellen Rahmenbedingungen sein Leistungsangebot bedarfsgerecht, in hoher Qualität und mit einem sozialverträglichen Preis-Leistungs-Verhältnis bereitzustellen. Als gemeinnützig arbeitendes Unternehmen ist es dabei zur Kostendeckung verpflichtet.

2. Unternehmensführung

Das Studentenwerk Dresden ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts und setzt kaufmännisches Rechnungswesen und die Methoden des Managements von Unternehmen ein.

Organisation und Steuerung

Es strebt eine dezentrale Organisations- und Führungsstruktur sowie eine ergebnisorientierte Unternehmenssteuerung an. Die Arbeitsbereiche sollen bei Sicherstellung der zentralen Gesamtsteuerung in der Verantwortung für ihre Tätigkeitsfelder gestärkt werden. Dies erfordert ein entsprechendes Führungsverständnis und Verantwortungsbereitschaft auf allen Ebenen, klare Ziele, einen guten Informationsfluss zwischen zentralen und dezentralen Einheiten, ein leistungsfähiges Controlling und ein funktionierendes internes Kontrollsystem.

Prozessorientierung

Das Studentenwerk Dresden setzt eine prozessorientierte Steuerung ein, deren Kernstück das Qualitätsmanagementsystem ist. Durch kontinuierliche Prozessoptimierung soll eine hohe Qualität der Leistungen bei effizientem Ressourceneinsatz ermöglicht werden. Dabei sind alle Maßnahmen und Prozessleistungen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Durch Vorbeugung sollen prozessbezogene Fehler möglichst von Anfang an vermieden werden. Fehler sind aber nicht gänzlich zu verhindern. Deshalb gilt es, eine Fehlerkultur zu entwickeln, die Fehler sachbezogen offen benennt und adäquate Korrekturen einleitet.

Chancen- und Risikopolitik

Unternehmerisches Handeln birgt Chancen und Risiken. Ziel der Unternehmensführung im Studentenwerk Dresden ist es, den gesetzlichen Auftrag in hoher Qualität und mit hoher Zuverlässigkeit auf Dauer zu erfüllen. Da die Aufgaben im öffentlichen Interesse stehen und u. a. durch studentische Beiträge und öffentliche Mittel finanziert werden, muss das Studentenwerk Dresden seine Ressourcen langfristig erhalten. Wir betreiben ein Chancen- und Risikomanagement, das sicherstellt, dass wir nur Risiken eingehen, die der Erfüllung unserer Aufgaben dienen und die die Versorgungsfunktion nicht gefährden.

Compliance

Das Wirken des Studentenwerks Dresden wird in hohem Maße von den gesetzlichen Entwicklungen im Bereich der Hochschul-, Sozial-, Wirtschafts- und Steuerpolitik bestimmt. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen sehen wir uns in besonderer Weise der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen verpflichtet. Das Vertrauen, das unserem öffentlichen Auftrag zugrunde liegt, erfordert Regelkonformität (Compliance) in allen Handlungsfeldern.

Nachhaltigkeit

Das Studentenwerk Dresden verpflichtet sich zu nachhaltigem Handeln in ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht. Dies gilt für die angebotenen Leistungen, die Gestaltung der Prozesse, die Personalentwicklung und die Beschaffung von Ressourcen, vor allem für Investitionen. Hierbei sind die Entwicklungen in Wissenschaft und Technik, insbesondere Erkenntnisse zum ressourcenschonenden Umgang, zu berücksichtigen. Eine moderne IT-Infrastruktur als Basis für IT-gestützte Prozesse steigert Effizienz und Effektivität und schont Ressourcen. Ein besonderes Augenmerk, gerade bei Zielkonflikten, gilt unserem Auftrag der sozialen Nachhaltigkeit. Mit dem Ziel der kulturellen Nachhaltigkeit verbindet das Studentenwerk auch einen Auftrag zur ästhetischen Bildung. Bei Investitionen sind daher neben der hohen Lebensdauer, der Energieeffizienz, den geringen Herstellungs-, Betriebs- und Erhaltungskosten und einer nachhaltig zweckmäßigen Gestaltung auch die gestalterische Qualität und die Kunst am Bau in den Blick zu nehmen.

3. Personal

Die wichtigste Ressource des Studentenwerks Dresden sind motivierte Mitarbeiter. Es ist die bedeutendste Personalführungsaufgabe des Studentenwerks Dresden, die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften zu fördern.

Diversität

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter, ihrer Fähigkeiten und Begabungen, ihres Wissens und ihrer Erfahrung ist eine Stärke, wenn es gelingt, sie im Zusammenwirken für unseren Auftrag zu nutzen. Diese Ressource zu entwickeln und zu erhalten, ist Aufgabe jedes Einzelnen und in besonderer Weise der Führungskräfte.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter sind zu Leistungsbereitschaft, einem toleranten, respektvollen Umgang miteinander, einer offenen, konstruktiven Kommunikation und einem regelkonformen, loyalen Verhalten aufgerufen. Außerdem sollen sie sich informieren, sich auch über den eigenen Bereich hinaus für das Studentenwerk Dresden interessieren und engagieren, sich weiterbilden, kritisch hinterfragen und hinterfragen lassen. Jeder Mitarbeiter übernimmt damit Verantwortung für seinen Anteil am Gesamterfolg.

Führungskräfte

Wesentliche Aufgaben der Führungskräfte sind ein situationsangemessenes, wertschätzendes Führungsverhalten und eine Personalentwicklung, die den Mitarbeiter in seinen Stärken fördert und versucht, seine Schwächen auszugleichen. Dafür sollen die direkten Vorgesetzten die primären und unterstützenden Ansprechpartner für die Mitarbeiter sein. Leistungs- und Qualitätsbereitschaft, Eigenverantwortung, Initiative, Selbstkontrolle und Teamgeist sollen gefördert werden. Dazu bedarf es geeigneter Feedback- und Beurteilungsinstrumente und einer entsprechenden Befähigung der Führungskräfte. Motivierende Führung erfordert ein transparentes Informationsverhalten, die Beteiligung an Entscheidungsprozessen sowie ein Delegationsverhalten, das Verantwortung überträgt, ohne zu überfordern und die notwendige Hilfe bei Problemen gibt. Zur Förderung und Motivation der Mitarbeiter soll auch die Beteiligung an Projekten und arbeitsbereichsübergreifenden Kooperationen ermöglicht werden.

Unternehmen

Die Identifikation mit dem Studentenwerk Dresden durch Leistung und loyales Verhalten der Mitarbeiter korrespondiert mit der Fairness und Unterstützung des Arbeitgebers. Deshalb ist es das Ziel, Arbeitsplätze nach betrieblichem Bedarf zu schaffen, zu erhalten und zu sichern, leistungs- und verantwortungsgerechte Tarifentgelte zu zahlen, angemessene Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen und die Mitarbeiter mit sozialen Leistungen zu unterstützen. Arbeitsverhältnisse sollen, soweit wirtschaftlich sinnvoll und rechtlich möglich, langfristig angelegt sein. Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten, soll ein betriebliches Gesundheitsmanagement umgesetzt werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert. Außerordentliche Leistungen und innovative Verbesserungsvorschläge werden durch das Unternehmen gewürdigt.

Demografischer Wandel

Eine besondere Herausforderung besteht im demografischen Wandel der Mitarbeiterschaft. Hier gilt es einerseits, Gesundheit und Arbeitskraft zu erhalten und den Generationswechsel so zu gestalten, dass wertvolles Wissen nicht verloren geht. Andererseits muss das Studentenwerk Dresden auf dem Arbeitsmarkt attraktiv sein und bleiben, d. h. es muss Mitarbeiter finden und binden. Dazu bedarf es eines Personal-Marketings, vor allem aber einer authentischen Unternehmenskultur.

4. Kommunikation

Das Studentenwerk Dresden strebt eine transparente und damit glaubwürdige Kommunikation an.

Interne Kommunikation

Eine gute interne Kommunikation dient der Information und Förderung des Dialogs mit den Mitarbeitern des Unternehmens. Sie motiviert die Mitarbeiter, macht ihnen die Geschäftsziele verständlich und trägt so zum Unternehmenserfolg und zur Unternehmenskultur bei. Im Studentenwerk Dresden treffen sehr unterschiedliche Menschen aufeinander. Neben Herkunft, Bildungshintergrund und Alter prägt vor allem die berufliche Sozialisation der Branche das Kommunikationsverhalten. Gegenüber anderen Unternehmen begegnen sich hier besonders viele verschiedene Berufsgruppen. Dies stellt die interne Kommunikation immer wieder vor große Herausforderungen. Wenn das Studentenwerk getreu seiner Leitidee »Zusammen. Wirken.« die interne Zusammenarbeit verbessern möchte, ist eine loyale, wertschätzende, konstruktive Kommunikation die Grundvoraussetzung. Sie ist die Aufgabe jedes Mitarbeiters. Vor allem Führungskräften kommt eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion zu. Sie sollen die Mitarbeiter ausreichend informieren und übergreifende Projekte fördern.

Externe Kommunikation

Damit die Leistungen des Studentenwerks Dresden nachhaltig wirken können, müssen sie potentiellen Nutzern bekannt sein. Dies setzt eine klare und umfassende externe Kommunikation voraus, da ein großer Bekanntheitsgrad der Leistungen eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Nutzung bzw. Auslastung der Angebote ist. Deshalb wird durch Information und Beratung darauf hingewirkt, dass bestehende Ansprüche auch wahrgenommen werden können. Durch transparente Darstellung der Leistungen soll die Entscheidungskompetenz der Studenten gestärkt werden. Neben der Information sollen den Nutzern auch Feedbackmöglichkeiten gegeben werden. Nur durch regelmäßige Analyse der Bedürfnisse kann das Angebot lebensweltorientiert gestaltet werden. Die Kommunikation mit allen Partnern soll freundlich, respektvoll und konstruktiv sein. Das Handeln des Studentenwerks Dresden soll für die Öffentlichkeit nachvollziehbar kommuniziert werden.

Medien und Datenschutz

Der Entwicklung der Medien und ihrer Nutzung kommt eine besondere Beachtung zu. Einerseits ist es für das Studentenwerk Dresden erforderlich, sich dem technischen Fortschritt und den Änderungen im Kommunikationsverhalten anzupassen. Andererseits ist unsere Arbeit abhängig vom Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Ein sorgsamer Umgang mit personenbezogenen Daten ist wichtig, um dieses Vertrauen nicht zu gefährden. Beim Einsatz von Kommunikationstechnologien ist deshalb die Gewährleistung des Datenschutzes stets sicherzustellen.

5. Kooperation

»Zusammen. Wirken.«
bedeutet interne und externe
Kooperation.

Intern

Die besondere Stärke des Studentenwerks Dresden besteht darin, eine Vielzahl von Leistungen rund um das Studium aus einer Hand anbieten zu können und dafür über personelle und sächliche Ressourcen zu verfügen. Die Wirksamkeit der Leistungen der einzelnen Arbeitsbereiche lässt sich erhöhen, indem existierende Angebote koordiniert und vernetzt, Ressourcen gemeinsam genutzt und damit Synergien erzeugt werden. Alle Arbeitsbereiche sind deshalb zur intensiven Zusammenarbeit aufgerufen.

Studenten und ihre Gremien

Die Basis eines lebensweltorientierten und partnerschaftlichen Handelns liegt für das Studentenwerk Dresden in der Zusammenarbeit mit den Studenten und ihren Interessenvertretungen. Sie hat maßgeblichen Einfluss auf die bedarfsgerechte Entwicklung unserer Angebote. Deshalb bietet das Studentenwerk Dresden den Dialog an und berücksichtigt studentische Anliegen.

Hochschulen

Die Entwicklung der Hochschulen hat wesentlichen Einfluss auf Umfang und Qualität der Studentenwerksleistungen. Die sich verändernden Studienanfänger- und Studentenzahlen, Studiensituationen, Standortbedingungen und inhaltlichen Schwerpunkte wirken unmittelbar auf das Studentenwerk Dresden. Gleichzeitig leistet ein bedarfsgerechter Ausbau qualitativ hochwertiger Leistungen des Studentenwerks Dresden einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Hochschulen und zur nationalen und internationalen Attraktivität der Hochschulstandorte. Deshalb verpflichtet sich das Studentenwerk Dresden zu einer engen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren.

Studentenwerke

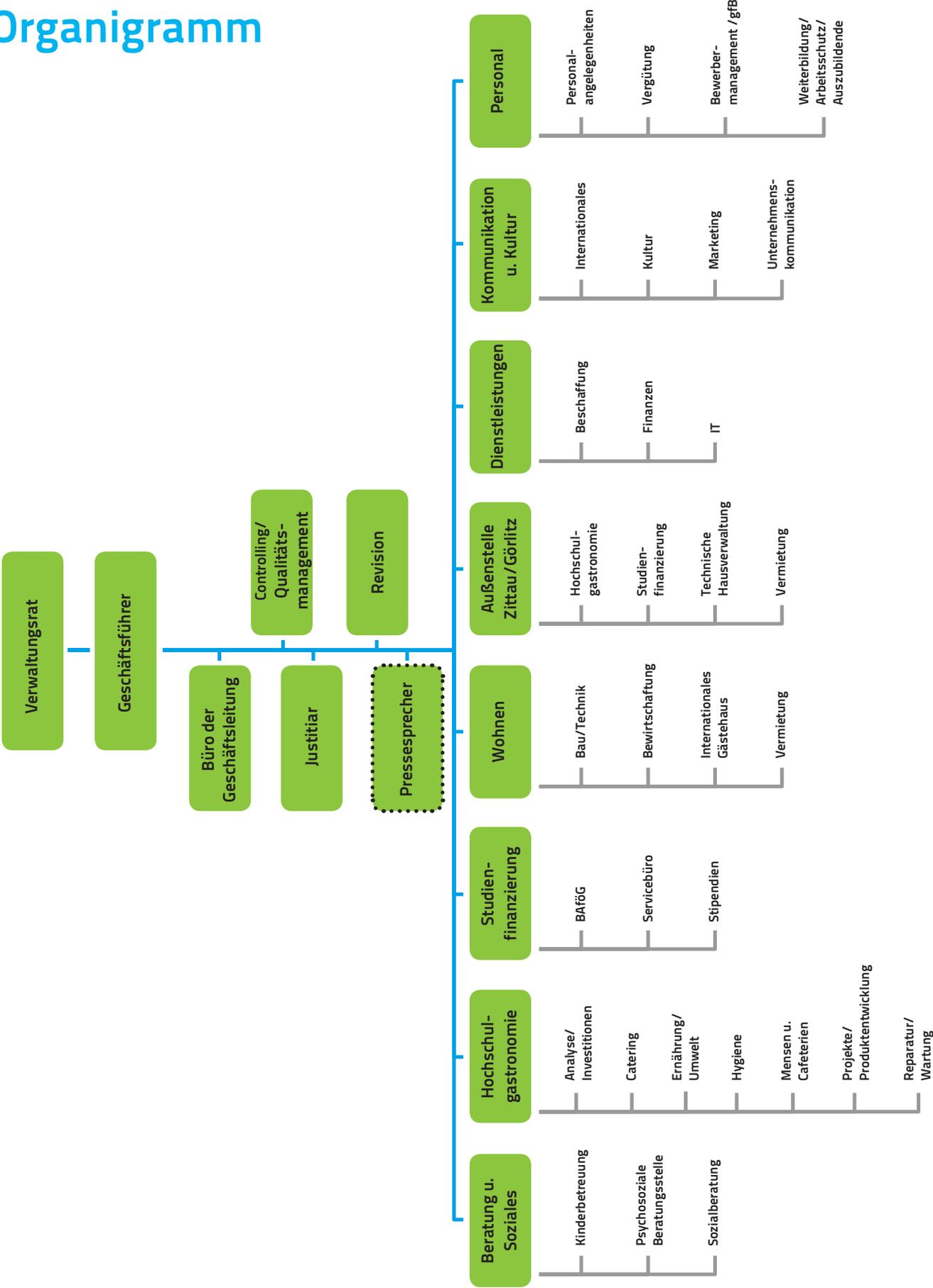
Das Studentenwerk Dresden sieht eine besondere Chance im Austausch mit anderen Studentenwerken, insbesondere die Vernetzung mit den sächsischen und ostdeutschen Arbeitsgemeinschaften. Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Deutschen Studentenwerk und unseren internationalen Partnern. Auf diese Weise werden Synergien erzeugt, Ressourcen besser genutzt, Wissen und Erfahrung ausgetauscht. Diese Kooperationen unterstützen Offenheit und Toleranz und sind eine wichtige Quelle neuer Ideen zur Verbesserung unserer Leistungen.



Zusammen.Wirken.



Organigramm



Verwaltungsrat



Im Jahr 2015 fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt. Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerks Dresden waren 2015 die nachfolgend genannten Personen:

Vertreter der Wissenschaft

Vorsitzender des Verwaltungsrates
Magnifizenz Prof. Dr. Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen
Rektor der Technischen Universität Dresden

Dipl.-Ing. Monika Niehues,
Kanzlerin der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Dresden

Christian Krentel-Seremet,
Kanzler der Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Dipl.-Jur. Karin Hollstein,
Kanzlerin der Hochschule Zittau/Görlitz
Beratendes Mitglied

Vertreter des Studentenwerks Dresden

Geschäftsführer Martin Richter
Beratendes Mitglied

Beschäftigtenvertreter Michael Kittner
Stellvertretender Geschäftsbereichsleiter
Hochschulgastronomie
Beratendes Mitglied

Studentische Mitglieder

André Lemme, Studentenrat TU Dresden
(Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates)
Jessica Rupf, Studentenrat TU Dresden
Andreas Spranger, Studentenrat TU Dresden
Sebastian Frais, Studentenrat HTW Dresden
Sebastian Schwalbe, Studentenrat HS Zittau/Görlitz

Vertreter des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK)

Dr. Klaus Riedel (Referatsleiter),
Beratendes Mitglied

Vertreter der örtlichen Wirtschaft

Dr. Jörg Dittrich,
Präsident der Handwerkskammer Dresden

Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden

Dr. Peter Lames,
Bürgermeister Landeshauptstadt Dresden

Leistungszahlen

Die Leistungszahlen des Studentenwerks	2013	2014	2015
Zuständig für Studierende (ca.)	47.200	46.500	45.600
Erträge aus Studentenwerksbeiträgen (Mio. €)	6,6	6,6	6,9
Personalstand (31.12.)	574	569	582
Personalkosten (Mio. €)	18,6	19,1	19,4
Hochschulgastronomie			
Produktionsmensen	10	10	10
Ausgabemensen	6	7	6
Selbstständige Cafeterien	4	4	4
Ausgegebene Menüs insgesamt (Mio.)	3,56	3,45	3,37
Davon ausgegebene Menüs an Studierende (Mio.)	2,67	2,59	2,50
Umsatz Mensen (Mio. €)	9,96	9,86	9,68
Umsatz Cafeterien (Mio. €)	3,76	4,18	4,11
Studienfinanzierung			
Zahl der bearbeiteten Anträge	14.765	13.988	12.664
Zahlfälle	11.068	10.393*	9.686*
Ausgezahlte Fördermittel (Mio. €)	59,6	56,4	53,5
Förderungsquote der betreuten Studenten (%)	23,9	22,8*	21,7*
Wohnen			
Anzahl der Wohnheime	42	42	42
davon in Dresden & Tharandt / Zittau / Görlitz	33/7/2	33/7/2	33/7/2
Anzahl der Wohnheimplätze	6.741	6.762	6.753
Mieterträge von Studenten (Mio. €)	15,8	16,0	16,2
Kultur			
Anzahl geförderte Studentenclubs	12	12	7
Anzahl geförderte künstl. Gruppen	9	6	6
Soziales			
Darlehensmittel an Studierende (€)	27.180	19.290	7.629
Schwangerenbeihilfe Anzahl / bewilligte Mittel (€)	104 / 20.800	134 / 27.200	130 / 25.700
Kontakte Psychosoziale Beratungsstelle	4.061	4.380	4.799
Anzahl der Kita-Plätze (eigene/extern)	230 / 10	230 / 10	230 / 10
Rechtsberatungen	929	981	1.068
Sozialberatungen	850	1.011	1.081

* Durch den Umstieg auf eine neue Software kann dieser statistische Wert zurzeit nicht ausgewertet werden. Deshalb wurde hilfsweise der Kalendermonat mit den meisten Zahlfällen im Kalenderjahr angegeben.

Aufwands- und Ertragsrechnung

	Studentenwerk insgesamt €	Studienfinanzierung (KStB 4) €	Soziale Einrichtungen (KStB 5) €	Mensen & unselbst. Cafeterien (KStB 6) €	selbst. Cafeterien, Schülervers., Catering (KStB7) €	Wohnheime (KStB 8) €	Restliche Kostenstellen (KStB 2/3) €
I. Ertrag							
1. Umsatzerlöse							
Erträge aus Essenverkauf an Studenten	5.971.885,53			5.971.827,22	58,31		
Erträge aus sonstigem Essenverkauf	7.755.852,63			5.443.967,22	2.311.885,41		
Mietvertrag aus Vermietung an Studenten	16.202.452,95					16.202.402,95	50,00
übrige Mieterträge (auch Ferienvermietung)	782.973,00		17.162,55	132.742,17		632.788,28	280,00
aus Elternbeiträgen	440.886,98		440.886,98				
übrige Umsatzerlöse	118.188,91		66.755,83	14.934,63	36.014,45	1,00	483,00
gesamt	31.272.240,00		524.805,36	11.563.471,24	2.347.958,17	16.835.192,23	813,00
2. Zweckgebundene Beitragseinnahmen							
gesamt	6.897.805,10		1.099.037,27	5.725.849,34			72.918,49
3. Zuschüsse							
des SMWK zum laufenden Betrieb	6.818.666,93	2.489.366,93	460.500,00	3.755.246,00	113.554,00		
verrechnete Invest-Zuschüsse	1.952.012,15			248.343,00			1.703.669,15
sonstige Landeszuschüsse							
übrige Zuschüsse	1.791.030,00		1.791.030,00				
gesamt	10.561.709,08	2.489.366,93	2.251.530,00	4.003.589,00	113.554,00		1.703.669,15
4. Sonstige Erträge							
Zinserträge aus Kautionen	1.350,61					1.350,61	
sonstige Zinserträge	4.954,40	14,26	314,62	95,07	451,44	2.703,27	1.470,81
übrige Erträge/Kostenersätze	1.130.078,52	45.259,68	338.605,54	205.124,77	180.183,75	316.037,86	47.782,18
gesamt	1.136.383,53	45.273,94	338.920,16	205.219,84	180.635,19	320.091,74	49.252,99
5. Außerordentliche und periodenfremde Erträge							
gesamt	335.617,65	136,48	205.073,37	79.702,12		7.397,55	40.297,80
Ertrag gesamt	50.203.755,36	2.534.777,35	4.419.366,16	21.577.831,54	2.642.147,36	17.162.681,52	1.866.951,43

Impressum

Herausgeber

Studentenwerk Dresden
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden

Telefon: 0351 4697-50

Fax: 0351 4718154

E-Mail: info@studentenwerk-dresden.de

Web: www.studentenwerk-dresden.de

Redaktion

Dr. Heike Müller, Sandy Lohe, Anja Buch

Gestaltung

kunst&kommunikation – Simone Heller

Druck

Druckerei Schütz GmbH
C.-S.-Krausche-Straße 1
01917 Kamenz

Auflage

900 Stück

Redaktionsschluss

August 2016

Bildnachweise

Anne Hasselbach

Lothar Sprenger Diplomfotograf

DSW Bildbeschaffer

Klaus Bergmann

Peter R. Fischer

Studentenwerk Dresden – Bildarchiv

Bildarchiv Hochschule Zittau/Görlitz

Studio Stemmler Hamburg

